

nexible
Versicherung AG

2025

Geschäftsbericht

Geschäftsbericht 2025
nexible Versicherung AG

nexible Versicherung im 3-Jahres-Überblick

| | | 2025 | 2024 | 2023 |
|---|----------|------|-------|-------|
| Beitragseinnahmen¹ | | | | |
| gebuchte Bruttobeiträge | Mio. € | 13,1 | 13,6 | 28,9 |
| Veränderung zum Vorjahr | % | -3,5 | -53,0 | -26,4 |
| Selbstbehaltsquote | % | 99,8 | 99,5 | 63,1 |
| Schäden | | | | |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto ¹ | Mio. € | 8,0 | 5,1 | 21,6 |
| Schadenquote brutto (in % der verdienten Bruttobeiträge) ² | % | 56,2 | 31,2 | 73,7 |
| Anzahl der gemeldeten Schäden | Tsd. St. | 24 | 25 | 31 |
| Kosten¹ | | | | |
| Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto | Mio. € | 1,2 | 0,9 | 2,1 |
| Kostenquote brutto (in % der verdienten Bruttobeiträge) | % | 8,8 | 6,3 | 7,1 |
| Ergebnisse | | | | |
| versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. | | | | |
| im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft | Mio. € | 2,5 | 3,2 | 2,8 |
| im s.a. Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung | Mio. € | 0,3 | 0,2 | 0,0 |
| nichtversicherungstechnisches Ergebnis vor Steuern | Mio. € | -1,0 | -0,7 | -3,8 |
| Gesamtergebnis ³ | Mio. € | 1,3 | 2,1 | 0,1 |
| Kapitalanlagen | | | | |
| Bestand | Mio. € | 42,1 | 45,1 | 49,2 |
| Kapitalanlageergebnis | Mio. € | 0,7 | 1,0 | -1,5 |
| Nettoverzinsung | % | 1,6 | 2,2 | -2,9 |
| Eigenmittel | | | | |
| Eigenkapital | Mio. € | 8,9 | 8,9 | 8,9 |
| Eigenkapitalquote (in % der verdienten Beiträge f.e.R.) | % | 67,8 | 65,6 | 48,5 |

¹ Gesamtes Geschäft

² Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft (einschl. Krankenversicherung nach Art der Schadenversicherung)

³ Ergebnis vor Gewinnabführung

Inhalt

Lagebericht

| | |
|---|----|
| Grundlagen der Gesellschaft | 8 |
| Wirtschaftsbericht | 10 |
| Ertragslage | 14 |
| Vermögenslage | 16 |
| Finanzlage | 17 |
| Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage | 18 |
| Risikobericht | 19 |
| Chancenbericht | 28 |
| Prognosebericht | 30 |
| Betriebene Versicherungszweige und -arten | 32 |

Jahresabschluss

| | |
|--|----|
| Jahresbilanz zum 31. Dezember 2025 | 34 |
| Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 | 37 |
| Anhang | 41 |
| Gesellschaftsorgane | 52 |

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers 55

Bericht des Aufsichtsrats 62

Lagebericht

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft

Struktur und Inhalt des Lageberichts entsprechen den Regelungen des Handelsgesetzbuchs, wobei wir uns am Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 20 (DRS 20) orientiert haben.

Im Geschäftsbericht wurde jede Zahl und Summe jeweils kaufmännisch gerundet. Die Zahlen in Klammern weisen die Vorjahreswerte aus.

Im Interesse einer besseren Lesbarkeit wird davon abgesehen, bei Fehlen einer geschlechtsneutralen Formulierung sowohl die männliche als auch weitere Formen anzuführen. Die gewählten männlichen Formulierungen gelten deshalb uneingeschränkt auch für die weiteren Geschlechter.

Unser Unternehmen

Die nexible Versicherung AG – nachfolgend auch nexible Versicherung genannt – gehört vollständig zu ERGO, einer der großen Versicherungsgruppen in Deutschland und Europa. Die Kundenorientierung, Größe und Finanzstärke der Gruppe machen ihre Gesellschaften zu nachhaltig zuverlässigen Partnern ihrer Kunden.

Die nexible Versicherung ist eine Sachversicherungsgesellschaft, die auch Krankenzusatzversicherungen betreibt und die als Risikoträger für einen Teil der von der nexible GmbH vermittelten Versicherungen fungiert.

Die Geschäftstätigkeit der nexible Versicherung war bisher in zwei Bereiche unterteilt: das Neugeschäft über ausschließlich digitale Vertriebskanäle durch die nexible GmbH und die Verwaltung der Altbestände sowie vereinzelt Neugeschäft aus der Geschäftstätigkeit der ehemaligen Neckermann Versicherung AG.

Im April 2025 wurde die Neugeschäftsgenerierung über die nexible GmbH eingestellt. Darüber hinaus wurde der Vertrieb von Zahnzusatzversicherungen über die angebondenen Maklerpartner im Juli 2025 beendet. Die Verwaltung der Altbestände wird fortgeführt.

Das Kraftfahrtgeschäft in Deutschland und Österreich wurde im September 2022 eingestellt und bestehende Verträge deutscher Kunden liefen bis Ende 2023 aus.

Die Verträge des in Österreich vermittelten Geschäfts wurden zum Oktober 2024 gekündigt.

Eine Übersicht der im Geschäftsjahr 2025 betriebenen Versicherungszweige und -arten ist Bestandteil dieses Lageberichts.

Eigene Zweigniederlassungen unterhält die nexible Versicherung weder im In- noch im Ausland.

Teil der ERGO Group innerhalb der Munich Re

Die ERGO Group AG bietet ihren Kunden über ihre Töchter international Produkte in allen wesentlichen Versicherungssparten an. In Kombination mit Assistance- und Serviceleistungen sowie einer individuellen Beratung wird dabei der Bedarf von Geschäfts- und Privatkunden gedeckt.

Die ERGO Group AG gehört zu dem DAX-Unternehmen Munich Re, einem der weltweit führenden Rückversicherer, der im Lebens-, Gesundheits- sowie Schaden-/Unfallgeschäft aktiv ist. Die Kunden der Munich Re profitieren insbesondere von der umfassenden Underwriting-Erfahrung und dem globalen und lokalen Marktwissen der Gesellschaft sowie der geschäftsfeldübergreifenden Expertise ihrer Mitarbeiter.

Unter dem Dach der ERGO Group AG steuern mit der ERGO Deutschland AG, ERGO International AG und ERGO Technology & Services Management AG drei separate Einheiten die Geschäfte der ERGO Group. Die ERGO Deutschland AG bündelt das Deutschlandgeschäft. Die ERGO International AG steuert das internationale Geschäft innerhalb der Gruppe. Die ERGO Technology & Services Management AG ist der wesentliche IT-Dienstleister der Versicherungsgesellschaften von ERGO in Deutschland. Ihre IT-Servicegesellschaften im Inland und Ausland sind wesentlicher Bestandteil der Munich Re Group Technology Organisation. Darüber hinaus werden die Digitalisierungsaktivitäten, das Gruppenmarketing sowie die globalen Vertriebspartnerschaften in der ERGO Group AG verantwortet.

Die nexible Versicherung AG ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der ERGO Group AG. Der Beherr-

schungsvertrag und der Gewinnabführungsvertrag zwischen der nexible Versicherung AG und der ERGO Digital Ventures AG sind im Rahmen der Verschmelzung der ERGO Digital Ventures AG auf die ERGO Group AG im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf die ERGO Group AG als herrschendes Unternehmen übergegangen.

Die nexible Versicherung AG nutzte im Berichtsjahr für das weitere Geschäft die Erfahrungen und das Wissen der Mitarbeiter der ERGO Direkt AG sowie der ERGO Group. Hierfür wurden Funktionsausgliederungsverträge geschlossen.

Die ITERGO Informationstechnologie GmbH (ITERGO) gehört als Teil der globalen Tech-Hub-Struktur zur Familie der Unternehmen der ERGO Technology & Services Management AG (ET&SM). Im Fokus ihrer Tätigkeit stehen hauptsächlich die ERGO Deutschland AG und deren Tochtergesellschaften, jedoch auch weitere Gesellschaften der ERGO Group. Mit zukunfts- und kundenorientierten IT-Lösungen leistet ITERGO – zusammen mit den Tech Hubs in Polen und Indien – einen wichtigen Beitrag für den Erfolg der ERGO Group.

MEAG ist der gemeinsame Vermögensmanager von Munich Re und ERGO. Sie gehört zu den bedeutenden Asset-Management-Gesellschaften weltweit. Das von der MEAG für Munich Re, ERGO und Externe verwaltete Vermögen (Total Assets) belief sich zum 31. Dezember 2025 insgesamt auf 368 (362) Mrd. €. Die MEAG umfasst die MEAG MUNICH ERGO AssetManagement GmbH, die Wertpapier- und Immobilienportfolios verwaltet und Anlageberatung ausschließlich für Unternehmen der Munich Re Gruppe erbringt, und die MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH, die Spezial- und Publikumsfonds mit unterschiedlichen Anlage Schwerpunkten verwaltet.

Strategische Anlageentscheidungen werden in enger Abstimmung mit Munich Re und ERGO von der nexible Versicherung getroffen. Die nexible Versicherung hat die Verwaltung ihrer Vermögensanlagen über die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München zum größten Teil auf die MEAG MUNICH ERGO Asset-Management GmbH und ihre Tochtergesellschaften übertragen.

Der Schutz von Kundendaten hat für uns eine besonders große Bedeutung – gerade als Direktversicherer. Wir halten uns streng an die Vorgaben der EU-Datenschutz-Grundverordnung und des Code of Conduct. Wir schützen die Daten durch den Einsatz von Techniken neuesten Standes gegen Missbrauch und Manipulation. Wir lassen die Anforderungen an den Datenschutz und

an die Datensicherheit unserer IT-Systeme regelmäßig durch externe und interne Experten prüfen. Damit bleiben wir auf dem aktuellen Stand der Technik. Ein Zugriff auf die Kontodaten unserer Kunden erfolgt nur für den vertragsgebundenen Zahlungsverkehr.

Unsere Produktpalette

Die nexible Versicherung AG verkaufte seit 2017 bis 2022 Kraftfahrtversicherungen für Privatkunden. Im September 2022 wurde das Neugeschäft in der Kraftfahrtversicherung wegen einer strategischen Neuausrichtung eingestellt. Der Vertrieb erfolgte bis Mitte September 2022 digital über die Webseite der nexible GmbH und die Kanäle angebundener Maklerpartner. Die Gesellschaft bot eine Versicherung für Kraftfahrzeuge in den Sparten Haftpflicht, Teilkasko und Vollkasko für den deutschen Markt an. Bestehende Verträge sind zum Jahresende 2023 gekündigt worden. Auch in Österreich bot die nexible Versicherung bis September 2022 eine Versicherung für Kraftfahrzeuge in der Sparte Haftpflicht an. Bestehende Verträge wurden zum Oktober 2024 gekündigt.

Seit 2021 wurden Zahnzusatzversicherungen digital über die Webseite der nexible GmbH und seit 2023 über angebundene Maklerpartner vertrieben. Im April 2025 wurde der Verkauf von Neugeschäft über die nexible GmbH eingestellt. Darüber hinaus wurde der Vertrieb von Zahnzusatzversicherungen über die angebundene Maklerpartner im Juli 2025 beendet.

Im Teil-Bestand Kranken werden Verträge aus den nachstehenden Sparten verwaltet: Zahnzusatz-, Augen-, Krankenhaus-, Pflege- sowie Auslandsreise-Krankenversicherung. Im Sachbestand wird die Unfall-, Haftpflicht- und Hausratversicherung geführt.

Lagebericht

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarktentwicklung

Im Jahr 2025 prägten hohe geopolitische Unsicherheit und die außerordentlich protektionistische Außenhandelspolitik der USA die Weltwirtschaft. Das weltweite Wirtschaftswachstum wurde schwächer. In den USA und in China kühlte die Konjunktur ab, und das Wachstum in der Eurozone blieb schwach. Die Erholung der deutschen Volkswirtschaft erhielt einen Rückschlag, u. a. aufgrund der hohen wirtschaftspolitischen Unsicherheit durch den Handelskonflikt mit den USA. Während sich der Rückgang der Inflationsrate in Deutschland und in der Eurozone insgesamt fortsetzte, blieb die Inflation in den USA auf erhöhtem Niveau.

Nach derzeitigen Hochrechnungen¹ wuchsen die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherungswirtschaft 2025 stärker als im Vorjahr. Die Beiträge in der Lebensversicherung stiegen vor allem aufgrund des enormen Zuwachses im Einmalbeitragsgeschäft stark an. Das Beitragswachstum in der privaten Krankenversicherung beschleunigte sich, und die Beiträge in der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen wie bereits im Vorjahr außerordentlich stark.

Obwohl die Inflation in den USA ab Mai 2025 wieder anstieg, senkte die US-amerikanische Zentralbank (Fed) die Zinsen ab September 2025 wieder, sodass der Leitzinskorridor im Dezember 2025 zwischen 3,5 % und 3,75 % lag. Dies geschah auch, um die Abkühlung am US-Arbeitsmarkt zu bremsen. In der Eurozone erreichte die Inflation die 2,0 %-Zielmarke der Europäischen Zentralbank (EZB) zur Jahresmitte. So lange setzte die EZB auch ihren Zinssenkungszyklus fort und senkte den Zinssatz für die Einlagefazilität auf ein Niveau von 2,0 %. Diesen hielt sie im weiteren Jahresverlauf stabil; dazu passend tendierte die Inflation seitwärts.

An den Kapitalmärkten dominierten im Jahr 2025 vielfältige Faktoren. Insgesamt standen die Zollpolitik der neuen US-Administration, das Fiskalpaket der neuen

deutschen Bundesregierung und die politische Situation in Frankreich sowie gestiegene geopolitische Risiken im Fokus.

Nach dem Amtsantritt der neuen US-Administration im Jahr 2025, insbesondere nach den Zollankündigungen, stiegen die Zinssenkungserwartungen. In diesem Umfeld fielen die Renditen zehnjähriger US-Staatsanleihen von 4,6 % auf 4,1 % am Jahresende. In der Eurozone hingegen stiegen die Renditen zehnjähriger deutscher Staatsanleihen von 2,4 % auf 2,8 % – auch getrieben durch das Fiskalpaket der Bundesregierung. Die angespannte Budgetsituation in Frankreich und der damit verbundene Regierungswechsel führten dazu, dass die Zinsabstände zwischen französischen Staatsanleihen und deutschen Bundesanleihen im Jahresverlauf erstmals über dem Niveau der vergleichbaren italienischen Staatsanleihen lagen.

Die Aktienmärkte waren im Jahr 2025 stark beeinflusst von der US-Zollpolitik. In der Eurozone stieg der Index Euro Stoxx 50 am Jahresbeginn 2025 an, unterstützt von positiven Erwartungen bezüglich der neuen Bundesregierung. Ab Anfang März 2025 begannen Zollsorgen zu dominieren, als zusätzlich zu den Zöllen auf Importe aus China auch Güter aus Mexiko und Kanada belegt wurden. Anfang April 2025 folgten weitere Zollankündigungen und deutliche Kursrückgänge. Mit dem temporären Aussetzen der Zölle um 90 Tage setzte eine Erholungsrallye ein und der Euro Stoxx 50 konnte per saldo im Verlauf des Jahres 2025 ca. 18,3 % zulegen. In den USA wurde nach einem schwächeren Jahresstart, verglichen mit Europa, der Jahrestiefpunkt für den S&P 500 ebenfalls im April 2025 erreicht. Auch aufgrund der Resilienz der US-Volkswirtschaft gegenüber der Zollunsicherheit konnte der amerikanische Aktienmarkt im Jahr 2025 per saldo um ca. 16,4 % zulegen.

Im Vergleich zum Vorjahr wurde der Euro gegenüber dem US-Dollar stärker. Er stieg von 1,04 US-Dollar je Euro zu Jahresbeginn auf 1,17 US-Dollar zum Jahresende. Besonders ab Anfang März 2025 stieg der Euro im Zusammenhang mit verbesserten Erwartungen für

¹ Quelle: Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV)

die Wirtschaft der Eurozone durch das deutsche Fiskalpaket und zunehmenden Zollsorgen in den USA.

Marktdaten-Quelle: LSEG Datastream

Die Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2025¹

In der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen im Jahr 2025 insgesamt um 7,7 % (+8,2 %) auf 99,7 (92,5) Mrd. €, getrieben vor allem durch die Kraftfahrtversicherung. Der Schadenaufwand stieg leicht um 0,6 % (+4,2 %) und die Schaden-/Kostenquote verringerte sich auf rund 91 % (96,1 %). Bedingt durch im Vergleich zum Vorjahr geringe Schäden durch Naturgefahren ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn von rund 9,1 (3,6) Mrd. €.

Entwicklung in den Sparten

In der Kraftfahrtversicherung stiegen die Beitragseinnahmen insgesamt um 13,4 % (+11,1 %) auf 38,6 (34,0) Mrd. €. Obwohl die Schadenhäufigkeit rückläufig war (2025 war ein unterdurchschnittliches Elementarschadenjahr), nahm der Schadenaufwand gegenüber dem Vorjahr um 3,8 % (+2,5 %) zu. Ursächlich hierfür war ein erheblicher Anstieg des Schadendurchschnitts, verursacht durch eine äußerst dynamische Entwicklung der KFZ-Ersatzteilpreise, der Stundenverrechnungssätze in den Werkstätten sowie durch die Lohnentwicklungen im Gesundheitssektor. In Kraftfahrt-Haftpflicht stieg der Schadenaufwand um 6,5 % (+5,2 %) und in Vollkasko um 0,5 % (+0,6 %). In Teilkasko blieb er 2025 hingegen unverändert (-9,2 %). Insgesamt sank die Schaden-/Kostenquote in der Kraftfahrversicherung auf rund 96 % (104,0 %), in Kraftfahrt-Haftpflicht auf rund 96 % (98,3 %), in Vollkasko auf rund 100 % (115,0 %) und in Teilkasko auf rund 84 % (95,3 %). Aufgrund der kräftigen Erhöhung der Durchschnittsbeiträge ergab sich in der Kraftfahrtversicherung insgesamt ein versicherungstechnischer Gewinn von ca. 1,3 (-1,3) Mrd. €.

In der Sachversicherung stiegen die Beitragseinnahmen schwächer als im Vorjahr um 6,4 % (+9,7 %) auf 34,1 (32,0) Mrd. €, was im Wesentlichen aus Inflationsanpassungen und Deckungserweiterungen (vor allem für Elementarversicherungen) resultierte. In den nicht-privaten Sachsparten erhöhten sich die Beitragseinnahmen um 7,0 % (+9,7 %), in den privaten Sachversicherungen um 6,0 % (+9,7 %). Der Schadenaufwand in

den Sachsparten reduzierte sich insgesamt um 5,1 % (+6,4 %) auf 20,9 (22,0) Mrd. €. Die Schaden-/Kostenquote in der Sachversicherung verringerte sich auf rund 88 % (95,5 %). Die Naturgefahren-Schadenbelastung lag unter dem langjährigen Mittel. Auch bei Feuer-Großschäden gab es nur zwei größere Ereignisse mit einem Schadenaufwand im niedrigen dreistelligen Millionenbereich. Somit sank der Schadenaufwand in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung um 8,0 % (+9,4 %). Die zugehörige Schaden-/Kostenquote fiel auf rund 90 % (99,6 %). Auch in der Verbundenen Hausratversicherung reduzierte sich der Schadenaufwand um 7,0 % (+9,5 %) und führte zu einer Schaden-/Kostenquote von rund 79 % (82,8 %). In Industrie/Gewerbe/Landwirtschaft gingen der Schadenaufwand um 2,5 % (+1,6 %) und die Schaden-/Kostenquote auf rund 92 % (98,9 %) zurück. Auch in den Technischen Versicherungen verminderte sich die Schaden-/Kostenquote auf rund 81 % (85,6 %).

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung stiegen die Beitragseinnahmen nur um 1,0 % (+2,4 %) und damit schwächer als im Vorjahr auf 9,0 (8,9) Mrd. €. Die Schaden-/Kostenquote verbesserte sich auf rund 88 % (89,7 %).

In der Allgemeinen Unfallversicherung stiegen die Beitragseinnahmen leicht um 1,5 % (+1,3 %) auf 6,9 (6,8) Mrd. € und der Schadenaufwand ähnlich um 2,0 % (+1,4 %). Die Schaden-/Kostenquote blieb mit rund 75 % (75,1 %) auf Vorjahresniveau.

Die private Krankenversicherung im Jahr 2025

Die private Krankenversicherung (PKV) zeigte sich – insbesondere im Hinblick auf die gesetzlichen Rahmenbedingungen und die Beitragsentwicklung – im Jahr 2025 stabil.

Die Beitragseinnahmen der PKV stiegen nach vorläufigen Angaben des PKV-Verbands um 7,3 (4,1) % auf insgesamt 54,4 (50,7) Mrd. €. 48,2 Mrd. € entfielen auf die Krankenversicherung sowie 6,3 Mrd. € auf die private Pflegepflichtversicherung (PPV). In der Krankenversicherung gingen die gestiegenen Beitragseinnahmen insbesondere auf Beitragsanpassungen aufgrund höherer Leistungsausgaben in der Krankheitskostenvollversicherung und die anhaltende Nachfrage nach Zusatzversicherungen zurück. Der Anstieg in der PPV erklärte sich vor allem durch die Kosten der Leistungsausweitungen der gesetzlichen Pflegereformen. Die

¹ Die Marktdaten stammen aus der durch den GDV am 29.11.2024 veröffentlichten „Hochrechnung des inländischen

Direktgeschäftes in der Schaden- und Unfallversicherung 2024“.

Gesamtzahl der Privatversicherungen stieg nach den vorläufigen Angaben des PKV-Verbands auf 40,8 (40,0) Mio. Die Versicherungsleistungen einschließlich der Schadenregulierungskosten nahmen voraussichtlich um rund 7,1 (10,1) % auf 42,1 (39,3) Mrd. € zu.¹

Am 26. Mai 2023 wurde im Bundestag das Pflegeunterstützungs- und -entlastungsgesetz (PUEG) verabschiedet. In diesem Zusammenhang stiegen die Leistungsbeträge in der sozialen Pflegeversicherung und der privaten Pflegepflichtversicherung zum 1. Januar 2025 jeweils um 4,5 %.

¹ Vgl. PKV-Verband, Pressemitteilung vom 4. Februar 2026; GDV, Jahresmedienkonferenz 2026 vom 4. Februar 2026.

Geschäftsverlauf

Der Bestandsbeitrag im Bereich der Sachversicherung aus den Sparten Unfall, Hausrat und Haftpflicht blieb auf dem Vorjahresniveau von 0,7 (0,7) Mio. €.

In den Krankenversicherungen entfiel bei den versicherten Personen der größte Anteil auf Krankheitskostenteilversicherungen, worunter vor allem die Zahnzusatzversicherungen ausgewiesen sind. Hier führten wir 39.945 (41.794) versicherte Personen im Bestand. Insgesamt verringerte sich die Anzahl der versicherten Personen um 4,5 % auf 41.637 (43.586). Der Bestandsbeitrag erhöhte sich aufgrund von Beitragsanpassungen leicht auf 12,8 (12,6) Mio. €.

Ertragslage

Die Ertragslage der nexible Versicherung ist geprägt durch die Beitragseinnahmen, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, das versicherungstechnische Bruttoergebnis, das Kapitalanlageergebnis sowie das Gesamtergebnis. Diese Komponenten gelten als bedeutendste Leistungsindikatoren.

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Brutto-Beiträge fielen moderat um 3,5 % auf 13,1 (13,6) Mio. €. Der Rückgang, der moderat niedriger als erwartet ausfiel, resultierte zu gleichen Teilen aus der Einstellung des Kraftfahrtgeschäfts und dem Abschmelzen des Krankengeschäfts. Die gebuchten Rückversicherungsbeiträge verringerten sich auf 0,0 (0,1) Mio. €. Die Selbstbehaltsquote stieg auf 99,8 (99,5) %.

| Beitragseinnahmen | 2025 | 2024 |
|--|------|-------|
| Selbst abgeschlossenes Geschäft (in Mio. €) | 13,1 | 13,6 |
| Veränderung zum Vorjahr (in %) | -3,5 | -53,0 |
| In Rückdeckung übernommenes Geschäft (in Mio. €) | - | - |
| Gesamtes Versicherungsgeschäft (in Mio. €) | 13,1 | 13,6 |
| Selbstbehaltsquote (in %) | 99,8 | 99,5 |

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen besonders deutlich auf 8,0 (5,1) Mio. €; die Erhöhung war aber deutlich niedriger als erwartet. Ursächlich hierfür war das auslaufende Kraftfahrt-Portfolio mit stark rückläufigen Abwicklungsgewinnen. Die Brutto-Gesamtschadenquote, ohne die Krankenversicherung nach Art der Lebensversicherung, lag mit 56,2 (31,2) % über dem Vorjahreswert, aber auf Planniveau.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen im Wesentlichen aufgrund von Mehraufwendungen im Zusammenhang mit der Aufgabe von Geschäftsfeldern im Geschäftsjahr 2025 deutlich auf 1,2 (0,9) Mio. € und waren damit besonders deutlich höher als erwartet. Dabei fielen die Abschlussaufwendungen wesentlich um 0,5 Mio. € auf 0,0 Mio. €. Die Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich besonders deutlich um 0,8 Mio. € auf 1,2 Mio. €. Die Entwicklung der Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen resultierte überwiegend aus den Kranken-Sparten. Die Verwaltungskostenquote stieg auf 8,8 (2,9) %. Bei dieser Quote setzen wir die Verwaltungskosten in Relation zu

den verdienten Bruttobeiträgen. Die Gesamt-Kostenquote brutto erhöhte sich im Geschäftsjahr – aufgrund der Entwicklung in Kranken – auf 8,8 (6,3) %.

Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen

Die nahezu unveränderte Rückstellung besteht im Wesentlichen aus der Rückstellung für die Verkehrshilfe.

Versicherungstechnisches Bruttoergebnis

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis vor Schwankungsrückstellung betrug im gesamten Versicherungsgeschäft 4,6 (8,0) Mio. €. Im Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung erhöhte sich das versicherungstechnische Bruttoergebnis deutlich auf 0,3 (0,2) Mio. €, vor allem wegen einer deutlich niedrigeren Zuführung zur Deckungsrückstellung. Im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft betrug das Ergebnis 4,4 (7,8) Mio. €, im Wesentlichen resultierend aus einer Minderung des versicherungstechnischen Ergebnisses in der Kraftfahrtversicherung. Der Rückgang des Abwicklungsergebnisses in Kraftfahrzeug-Haftpflicht wirkte sich deutlich negativ auf die Ergebnissituation aus. Nach Rückversicherung ergab sich insgesamt ein versicherungstechnisches Ergebnis von 2,8 (3,4) Mio. €.

Veränderung der Schwankungsrückstellung

Die Schwankungsrückstellung wurde im Geschäftsjahr vollständig aufgelöst. Im Vorjahr wurde wegen eines Unterschadens in Kasko noch eine Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,04 Mio. € ermittelt. Der versicherungstechnische Gewinn belief sich damit auf 2,8 (3,4) Mio. €. Prognostiziert hatten wir einen spürbar höheren versicherungstechnischen Gewinn.

Kapitalanlageergebnis

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 0,7 (1,0) Mio. € und war damit spürbar niedriger als geplant. Dies entsprach einer Nettoverzinsung der Kapitalanlagen von 1,62 (2,18) %.

Die laufenden Erträge beliefen sich auf 0,8 (1,0) Mio. €.

Die Abschreibung auf den Spezialfonds betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 0,1 (0,0) Mio. €.

Gesamtergebnis

Das Ergebnis vor Einkommen- und Ertragsteuern belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf 1,8 (2,7) Mio. €. Hauptgrund für die Ergebnisminderung waren das spürbar niedrigere Ergebnis aus Kapitalanlagen sowie das wahrnehmbar niedrigere versicherungstechnische Nettoergebnis im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft. Das Ergebnis nach Steuern und vor Gewinnabführung verringerte sich deutlich niedriger als erwartet um 0,9 Mio. € auf 1,3 (2,1) Mio. €. Der Gewinn des Geschäftsjahres wird im Rahmen des Gewinnabführungsvertrages an die ERGO Group AG abgeführt.

Entwicklung der Sparten

Nachfolgend stellen wir die Entwicklung der für die nexible Versicherung wichtigsten Versicherungszweige und -arten dar.

| Zusammensetzung der Beitragseinnahmen | | 2025 | 2024 |
|---|---|------|------|
| Selbst abgeschlossenes Geschäft | | | |
| Unfall- und Krankenversicherung | % | 91,7 | 90,0 |
| Haftpflichtversicherung | % | 0,3 | 0,4 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | % | 0,0 | 1,2 |
| Sonstige Kraftfahrtversicherungen | % | 0,0 | 0,3 |
| Feuer- und Sachversicherung | % | 0,4 | 0,4 |
| Krankenversicherung nach Art der Lebensversicherung | % | 7,7 | 7,8 |

Nach der vollständigen Einstellung des Kraftfahrtgeschäfts entfiel der überwiegende Anteil der Brutto-Beitragseinnahmen auf den Versicherungszweig Unfall- und Krankenversicherung. In den einzelnen Sparten verlief die Entwicklung wie folgt:

Unfall- und Krankenversicherung

Dieser Abschnitt weist neben der Unfallversicherung auch die Krankenversicherung nach Art der Schadenversicherung aus.

| Selbst abgeschlossenes Geschäft | 2025 | 2024 |
|---|------|------|
| Beitragseinnahmen (in Mio. €) | 12,0 | 12,2 |
| Veränderung zum Vorjahr (in %) | -1,7 | -2,6 |
| Ergebnis brutto (in Mio. €) | 2,8 | 3,4 |
| Ergebnis nach Schwankung f.e.R. (in Mio. €) | 2,8 | 3,4 |

Die Brutto-Beitragseinnahmen reduzierten sich aufgrund des sich verringernenden Bestandes geringfügig auf 12,0 (12,2) Mio. €.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen geringfügig auf 8,1 (8,0) Mio. €. Die Schadenquote erhöhte sich dadurch auf 67,7 (65,5) %.

Die Kostenquote stieg – bei überproportional steigenden Kosten – auf 8,5 (6,4) %. Der versicherungstechnische Gewinn vor Schwankungsrückstellung in Höhe von 2,8 (3,4) Mio. € lag damit unter dem Vorjahreswert.

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

| Selbst abgeschlossenes Geschäft | 2025 | 2024 |
|---|--------|-------|
| Beitragseinnahmen (in Mio. €) | 0,0 | 0,2 |
| Veränderung zum Vorjahr (in %) | -101,3 | -98,5 |
| Ergebnis brutto (in Mio. €) | 1,4 | 4,0 |
| Ergebnis nach Schwankung f.e.R. (in Mio. €) | -0,3 | -0,3 |

Im Berichtsjahr fielen die Brutto-Beitragseinnahmen in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung - durch die Einstellung des Geschäfts - wesentlich auf 0,0 (0,2) Mio. €. Davon wurden 0,0 (0,1) Mio. € in die Rückdeckung gegeben. Somit fiel die Gesamt-Selbstbehaltsquote auf 0,0 (75,6) %.

Das Rückversicherungsergebnis stieg auf -1,5 (-4,3) Mio. €. Der Rückversicherungsschadenaufwand erhöhte sich aufgrund des verminderten Abwicklungsergebnisses. Es ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis netto nach Schwankungsrückstellung in Höhe von -0,3 (-0,3) Mio. €.

Die Kostenquote verringerte sich – resultierend aus den entfallenden Kosten – auf 0,0 (10,3) %.

Selbst abgeschlossenes Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung

| Selbst abgeschlossenes Geschäft | 2025 | 2024 |
|---------------------------------|------|------|
| Beitragseinnahmen (in Mio. €) | 1,0 | 1,1 |
| Veränderung zum Vorjahr (in %) | -5,0 | -7,6 |
| Ergebnis brutto (in Mio. €) | 0,3 | 0,2 |

In der Krankenversicherung nach Art der Lebensversicherung erhöhte sich das Ergebnis in der Bruttorechnung auf 0,3 (0,2) Mio. €. Die Beiträge verringerten sich moderat um 5,0 %, da die Anzahl der versicherten Personen moderat zurückging. Der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung entnahmen wir 0,0 (0,0) Mio. €, zugeführt haben wir ihr 0,2 (0,8) Mio. €. Damit betrug die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung zum Ende des Jahres 6,4 (6,1) Mio. €.

Vermögenslage

Kapitalanlagenbestand

| | 2025 | | 2024 | |
|---|-------------|--------------|-------------|--------------|
| | in Mio. € | % | in Mio. € | % |
| Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | 1,5 | 3,6 | 1,6 | 3,5 |
| Sonstige Kapitalanlagen | | | | |
| 1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 23,7 | 56,4 | 20,7 | 45,9 |
| 2. Sonstige Ausleihungen | 14,0 | 33,3 | 14,8 | 32,8 |
| 3. Einlagen bei Kreditinstituten | 2,8 | 6,7 | 7,9 | 17,5 |
| 4. Andere Kapitalanlagen | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,3 |
| Summe sonstige Kapitalanlagen | 40,6 | 96,4 | 43,5 | 96,5 |
| Kapitalanlagen insgesamt | 42,1 | 100,0 | 45,1 | 100,0 |

Der Kapitalanlagenbestand der nexible Versicherung verringerte sich im Geschäftsjahr 2025 um 6,7 % auf 42,1 (45,1) Mio. €

Unsere Kapitalanlagen waren größtenteils in festverzinslichen Wertpapieren (einschließlich der in Investmentfonds enthaltenen festverzinslichen Wertpapiere) investiert. Diese wiederum bestanden überwiegend aus Papieren von Emittenten mit sehr guter Bonität. Wir beobachten risikobehaftete Investitionen im Rahmen unseres Risikomanagements genau, um gegebenenfalls Verkäufe oder ähnliche Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Derzeit liegen uns keine Hinweise auf bonitätsbedingte Ausfälle vor.

Bewertungsreserven

Auf Seite 44 dieses Geschäftsberichtes weist die nexible Versicherung die Zeitwerte der Kapitalanlagen aus. Der Unterschied zwischen Zeit- und Buchwert wird als Bewertungsreserve bezeichnet. Zeitwerte sind Momentaufnahmen, sie spiegeln die Marktsituation zu einem bestimmten Zeitpunkt wider. Sie entwickeln sich nicht stetig, sondern unterliegen größeren Schwankungen. Der Zeitwert des überwiegenden Anteils des Kapitalanlagenbestandes der nexible Versicherung ist Schwankungen des Zinsniveaus unterworfen.

Im Geschäftsjahr verringerten sich die Bewertungsreserven auf - 3,1 (-2,4) Mio. €

Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen

| Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen | 2025 | | 2024 | |
|---|-------------|--------------|-------------|--------------|
| | Mio. € | % | Mio. € | % |
| Rückstellung für Beitragsüberträge | 0,1 | 0,3 | 0,1 | 0,3 |
| Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | 2,6 | 11,2 | 2,6 | 11,1 |
| Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung | 6,4 | 27,4 | 6,1 | 26,2 |
| Deckungsrückstellung | 14,2 | 61,0 | 14,5 | 62,0 |
| Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen | 0,0 | 0,2 | 0,1 | 0,3 |
| Schwankungsrückstellung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,2 |
| Versicherungstechnische Rückstellungen insgesamt | 23,2 | 100,0 | 23,4 | 100,0 |

Die Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung erhöhte sich durch eine Zuführung für den erfolgsabhängigen Teilbereich. Die Deckungsrückstellung reduzierte sich aufgrund des rückläufigen Bestandes.

Finanzlage

Kapitalstruktur

Im Geschäftsjahr blieb das Eigenkapital der nexible Versicherung konstant bei 8,9 Mio. €.

Beschränkungen in der Verfügbarkeit von Finanzmitteln

Beschränkungen in der Verfügbarkeit von Finanzmitteln lagen im Geschäftsjahr 2025 bei der nexible Versicherung nicht vor.

Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen und -vorhaben

Im Rahmen des Gewinnabführungsvertrages hat unsere Gesellschaft den Gewinn des Jahres 2024 an die ERGO Group AG abgeführt. Die nexible Versicherung führte im Geschäftsjahr 2025 keine Finanzierungsmaßnahmen durch. Derzeit planen wir auch keine Finanzierungsmaßnahmen für das Jahr 2026.

Liquidität

Im Rahmen der detaillierten Liquiditätsplanung stellen wir sicher, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Der Liquiditätssaldo belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf 0,9 (4,2) Mio. €. Wir haben unter Einbeziehung des Liquiditätsvortrages im Rahmen des Mandates der Strategischen Asset Allocation 6,0 Mio. € wieder am Kapitalmarkt angelegt.

Zum Geschäftsjahresende 2025 betrug der Liquiditätsbestand 3,1 Mio. €, nach 8,2 Mio. € im Vorjahr. Hierunter fallen laufende Guthaben und Einlagen bei Kreditinstituten sowie die Forderung gegenüber der MEAG aus dem Cash Pooling, die unter den Anderen Kapitalanlagen ausgewiesen wird.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

In den vorangegangenen Kapiteln haben wir die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage dargestellt. Wir fassen die wirtschaftliche Lage wie folgt zusammen:

Die nexible Versicherung führt einen profitablen Bestand an Krankenversicherungsverträgen. Daneben erwirtschafteten die Bestände der Sparten Unfall, Haftpflicht und Hausrat weiterhin positive Ergebnisse. Die Kraftfahrtversicherung belastete im Geschäftsjahr 2025 die versicherungstechnische Ergebnisrechnung in geringem Umfang (-0,3 Mio. €). Die strategische Neuausrichtung der nexible Versicherung beinhaltet kein Kraftfahrzeug-Neugeschäft mehr. Nach einem Gesamtergebnis in Höhe von 2,1 Mio. € im Vorjahr ergab sich im Geschäftsjahr 2025 nach Steuern und vor Gewinnabführung – aus den oben bereits genannten Gründen – ein Gesamtergebnis in Höhe von 1,3 Mio. €.

Unsere Gesellschaft zeichnet sich insgesamt – auf Basis der im Wirtschaftsbericht beschriebenen Lage – durch eine stabile wirtschaftliche Situation aus, die sich im Rahmen der strategischen Neuausrichtung mit einer geplanten Integration der Gesellschaft innerhalb der ERGO Group fortführen lässt.

Insgesamt sehen wir – auf Basis der im Wirtschaftsbericht beschriebenen Situation – die nexible Versicherung in einer stabilen wirtschaftlichen Lage und für die Risiken des Versicherungsgeschäfts gerüstet.

Lagebericht

Risikobericht

Ziele des Risikomanagements

Risikomanagement ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Zu seinen Aufgaben gehört es, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, frühzeitig zu erkennen (§ 91 Abs. 2 AktG). Das Risikomanagement der ERGO verfolgt insbesondere das Ziel, die Finanzstärke zu erhalten, um die Ansprüche unserer Kunden zu sichern. Die zur Überwachung der Finanzstärke herangezogenen Kriterien sind innerhalb der Risikostrategie festgelegt. Ein weiteres Ziel ist, die Reputation der ERGO Group und aller Einzelgesellschaften zu schützen. Dazu setzen wir auf ein alle Bereiche umfassendes Risikomanagement. Die Vorgaben des Aktiengesetzes sowie die im Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) und der Delegierten Verordnung 2015/35/EU verankerten aufsichtsrechtlichen Vorgaben zur Geschäftsorganisation bilden hierfür den Rahmen.

Organisatorischer Aufbau des Risikomanagements

Die Risikomanagement-Organisation der nexible Versicherung ist in die Risikomanagement-Prozesse der ERGO Group eingebunden. Der Bereich „Integriertes Risikomanagement“ (IRM) stellt das gruppenweite Risikomanagement sicher. Dezentrale Risikomanagement-Strukturen in allen Bereichen der Gruppe unterstützen IRM hierbei. An der Spitze der Risikomanagement-Organisation steht der Chief Risk Officer (CRO). Die einzelnen dezentralen Risikoverantwortlichen berichten an ihn. IRM analysiert, bewertet, überwacht und steuert die identifizierten Risiken. Diese kommuniziert der CRO an den Risikoausschuss der ERGO Group AG und an den Vorstand der Gesellschaft. Unbeschadet der Gesamtverantwortung des ERGO Vorstands entscheidet der Risikoausschuss über die vom ERGO Vorstand nach der Geschäftsordnung übertragenen Angelegenheiten. Entscheidungen auf Ebene der ERGO Group, die unsere Gesellschaft direkt oder indirekt betreffen, werden vom Vorstand der Gesellschaft überprüft. Zum Risikomanagement-System gehören Risikokriterien und entsprechende Risikomanagement-Steuerungsprozesse. Darüber hinaus dient das implementierte Risikomanagement-System der Förderung der Risikokultur. Die geschaffene Risikokultur verstärkt das Risikobewusstsein, fördert ein risikogerechtes Verhalten und unterstützt so das Erreichen unserer Unternehmensziele.

Durch diese Organisation können wir Risiken frühzeitig erkennen und aktiv steuern.

Festlegung der Risikostrategie

Die Risikostrategie greift die aus der Geschäftsstrategie resultierenden Risiken auf. Sie ist eine wichtige Grundlage für die strategische und operative Planung. Der Vorstand der Gesellschaft prüft und verabschiedet die Risikostrategie jährlich. Zusätzlich wird sie mit dem Aufsichtsrat der Gesellschaft besprochen.

Die Risikostrategie definiert die Risikoobergrenzen auf Basis der Risikotragfähigkeit der Gesellschaft. Die Einhaltung der Risikoobergrenzen überwachen wir anhand fester Schwellenwerte (Grenzen) und Frühwarnmechanismen in einer Ampel-Logik (Trigger). Diese Toleranzen orientieren sich an der Kapital- und Liquiditätsausstattung sowie der Ertragsvolatilität. Eine ausreichende Risikotragfähigkeit veranschaulicht die Fähigkeit des Unternehmens, Verluste aus identifizierten Risiken zu absorbieren. Aus diesen darf keine Gefahr für die Existenz der Gesellschaft resultieren.

Umsetzung der Risikostrategie und Risikomanagement-Kreislauf

Im Rahmen der Geschäftsplanung berücksichtigt der Vorstand die Risikostrategie. In der operativen Geschäftsführung ist diese ebenfalls verankert. Bei Kapazitätsengpässen oder Konflikten mit dem Limit- und Trigger-System verfahren wir nach festgelegten Eskalations- und Entscheidungsprozessen. Diese stellen sicher, dass Geschäftsinteressen und Risikomanagement-Aspekte in Einklang stehen.

Ein funktionierendes und wirksames Governance-System ist für eine effektive Unternehmenssteuerung und -überwachung von elementarer Bedeutung. Unsere Gesellschaft verfügt über ein Governance-System, das die unternehmensindividuelle Geschäftstätigkeit (Art, Umfang und Komplexität) sowie das zugrunde liegende Risikoprofil berücksichtigt. Ein Teil des Governance-Systems ist die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung, auch „Own Risk and Solvency Assessment“ (ORSA) genannt. ORSA liegt ebenfalls in der operativen Verantwortung der Risikomanagement-Funktion und stellt eine Verbindung der Risikomanagement- und Planungsprozesse her. Der Vorstand hat die Gesamtverantwortung für ORSA. Er hat eine aktive Rolle, ORSA zu gestalten, die Ergebnisse zu hinterfragen und zu entscheiden, ob gegebenenfalls weitere Maßnahmen erforderlich sind.

Die operative Umsetzung des Risikomanagements umfasst die Identifikation, Analyse, Bewertung und Steuerung von Risiken. Dazu gehört auch die daraus abgeleitete Risikoberichterstattung. Bei der Betrachtung der

Risiken analysieren und bewerten wir die Risikolage auch mit Blick auf Kumulrisiken und wechselseitige Abhängigkeiten. Die Steuerung erfolgt anhand der in der Risikostrategie definierten qualitativen und quantitativen Größen. Die Betrachtung umfasst auch die ausgelagerten Prozesse und die damit verbundenen Risiken. Mit unseren Risikomanagement-Prozessen stellen wir sicher, dass wir Risiken kontinuierlich überwachen und bei Trigger- und Limitverletzungen bzw. Veränderungen des Risikoprofils Gegenmaßnahmen einleiten können.

Im Rahmen unseres Kapitalmanagement-Prozesses überwachen wir die Solvenzausstattung der Gesellschaft und ergreifen gegebenenfalls Maßnahmen.

Kontroll- und Überwachungssysteme

Unser „Operational Risk Control System“ (ORCS) ist ein System zum Management von operationellen Risiken. Als eines der zwei Kernelemente des gruppenweit integrierten internen Kontrollsystems (neben dem Compliance Management System) beinhaltet es die folgenden Risikodimensionen: Risiken der finanziellen Berichterstattung, rechtliche Risiken sowie sonstige operationelle Risiken. Die Risiken werden prozess-, bereichs- und IT-spezifisch identifiziert und bewertet. Die Verantwortung für das ORCS liegt beim Vorstand der Gesellschaft. Der Bereich IRM ist für das ORCS organisatorisch und methodisch zuständig. Eine Einbindung aller relevanten Fachbereiche schafft ein einheitliches Risikoverständnis. Die Verantwortung für die Risiken und Kontrollen liegt bei den Fachbereichen. Dazu gehören eine regelmäßige Überprüfung und Bewertung der Risiken und der zugehörigen Schlüsselkontrollen sowie eine entsprechende Steuerung durch die Prozess-/Risikoverantwortlichen aus den jeweiligen Fachbereichen. Die Ergebnisse fließen in die regelmäßige ORCS-Berichterstattung ein, die auch die gruppenintern ausgegliederten Prozesse samt ihren Risiken und Kontrollen beinhaltet.

Die einheitliche Methodik wird technisch unterstützt und ist in den Versicherungsgesellschaften sowie bei den wesentlichen gruppeninternen Dienstleistern der ERGO in Deutschland umgesetzt. Die methodischen sowie technischen Elemente des ORCS werden fortlaufend überprüft und bei Bedarf verbessert.

Die Revisionseinheit ERGO Group Audit (GA) führt risikobasierte Prüfungen durch, bei denen sie je nach Schwerpunkt der jeweiligen Prüfung die Angemessenheit der involvierten Elemente des Internen Kontrollsystems (IKS) bewertet. Dies geschieht durch eine umfassende Einschätzung der Vollständigkeit der wesentlichen Risiken sowie des Designs und der Funktionsfähigkeit der relevanten Kontrollen in den geprüften Pro-

zessen und Anwendungen. Die Prozesse des Risikomanagement-Systems sind regelmäßig und jährlich Bestandteil des Prüfungsplans von GA, der auf einer fundierten Risikoanalyse und -bewertung basiert. Im Rahmen der jährlichen GA-Berichterstattung bewertet GA die Angemessenheit des IKS auf Grundlage der Revisi- onsergebnisse der zurückliegenden Prüfungsperiode sowie weiterer relevanter Beobachtungen. Zudem nimmt GA Stellung zu den wesentlichen Prüfungsergebnissen, insbesondere im Bereich des Risikomanagement-Systems.

Risikoberichterstattung

Mit der Risikoberichterstattung erfüllen wir nicht nur aktuelle rechtliche Anforderungen, sondern stellen auch intern Transparenz für das Management her und informieren die Aufsicht und die Öffentlichkeit.

Die interne Risikoberichterstattung informiert das Management regelmäßig über die Risikolage. Bei einer signifikanten Veränderung der Risikosituation erfolgt eine zeitnahe Berichterstattung an das Management unserer Gesellschaft. Sie erfolgt auch bei besonderen Schadenfällen und Ereignissen.

Mit unserer externen Risikoberichterstattung wollen wir einen verständlichen Überblick über die Risikolage der Gesellschaft geben. Die Öffentlichkeit informieren wir über die aktuelle Risikosituation der Gesellschaft durch diesen Bericht und den „Solvency and Financial Condition Report“ (SFCR), den Bericht über Solvabilität und Finanzlage nach Solvency II.

Wesentliche Risiken

Risiken sind mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer negativen Prognose- bzw. Zielabweichung für das Unternehmen führen können. Wesentliche Risiken sind Risiken, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken können.

Wesentliche Risiken entstehen aus den folgenden Risikokategorien. Auf risikokategorieübergreifende Inhalte gehen wir gesondert in einem eigenen Abschnitt zum Ende des Risikoberichts ein.

Versicherungstechnische Risiken

Risikoexponierung

In den folgenden Abschnitten stellen wir die versicherungstechnischen Risiken der nexible Versicherung dar. Diese bestehen aus versicherungstechnischen Risiken der Krankenversicherung und der Schaden-/Unfallversicherung.

Versicherungstechnische Risiken in der Krankenversicherung

Die versicherungstechnischen Risiken in der Krankenversicherung bestehen hauptsächlich aus dem Sterblichkeits-, dem Versicherungsleistungs-, dem Kosten-, dem Storno- sowie dem Rechnungszinsrisiko.

Die Abweichung der tatsächlichen Sterblichkeit von der in der Kalkulation angenommenen charakterisiert das Sterblichkeitsrisiko.

Das Versicherungsleistungsrisiko besteht darin, dass wir aus einer im Voraus festgesetzten Prämie Versicherungsleistungen erbringen müssen. Diese Versicherungsleistungen haben wir in ihrem Umfang vorab vereinbart. Deren Höhe ist jedoch von der zukünftigen Entwicklung der Krankheitskosten und der Inanspruchnahme von Versicherungsleistungen abhängig. Die Leistungsversprechen spielen dabei eine besondere Rolle. Auch für die Zukunft gehen wir von einer weiteren Verbesserung der medizinischen Möglichkeiten sowie einer stärkeren Inanspruchnahme aus. Daher erwarten wir ebenfalls höhere Aufwendungen für Versicherungsleistungen.

Das Kostenrisiko besteht darin, dass die tatsächlichen Kosten die kalkulierten Kosten übersteigen. Wenn Beitragsanpassungen aufgrund von Veränderungen in der Sterblichkeit oder bei Versicherungsleistungen durchgeführt werden (§ 155 Abs. 3 und 4 VAG) und wir feststellen, dass die kalkulierten und die tatsächlichen Kosten voneinander abweichen, passen wir die kalkulierten Kosten im Rahmen einer Beitragsanpassung mit Zustimmung des Treuhänders an.

Das Stornorisiko besteht darin, dass entweder mehr oder weniger Kunden ihren Vertrag kündigen als erwartet.

Der verwendete Rechnungszins in der Krankenversicherung ist durch gesetzliche Vorgaben auf 3,5 % nach oben begrenzt. Können wir den Rechnungszins nicht nachhaltig erwirtschaften, müssen wir den Rechnungszins für das Neugeschäft und den Bestand reduzieren. Dies geschieht bei der nächsten möglichen Beitragsanpassung. Bis bei einer Beitragsanpassung die Bestandsprämien verändert werden können, belastet die Bildung der Deckungsrückstellung mit dem noch gültigen Rechnungszins die Ertragslage (Rechnungszinsrisiko). Bei Neugeschäftsprämien können wir unabhängig von den Rechnungszinsen im Bestand einen geänderten Rechnungszins verwenden.

Versicherungstechnische Risiken in der Schaden- und Unfallversicherung

Die versicherungstechnischen Risiken in der Schaden- und Unfallversicherung bestehen darin, dass die erhal-

tenen Beiträge zur Erfüllung unserer vertraglichen Verpflichtungen nicht ausreichen (Prämienrisiko). Zudem sind wir dem Risiko ausgesetzt, dass die gebildeten Schadenrückstellungen nicht ausreichen, um alle berechtigten Ansprüche zu erfüllen (Reserverisiko).

Nach Beendigung des gesamten Kraftfahrtversicherungsgeschäfts in Deutschland zum Jahresende 2023 und in Österreich zum 30. September 2024 hat sich das versicherungstechnische Risiko in der Schaden- und Unfallversicherung deutlich reduziert. Es ist dem Volumen nach nicht mehr materiell. Dennoch liegt für das Geschäft grundsätzlich ein Prämien- und Reserverisiko vor.

Risikominderung

Das Management der versicherungstechnischen Risiken nimmt im Risikomanagement-System unseres Unternehmens eine herausgehobene Stellung ein. Kernelemente dieses Managements sind die Kontrolle der Risikoverläufe und die laufende Überprüfung der Rechnungsgrundlagen für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie der Beiträge.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen und die Beiträge kalkulieren wir mit Sicherheitszuschlägen. So können wir langfristig die Erfüllung unserer Verpflichtungen sicherstellen. Zusätzlich verringern wir die versicherungstechnischen Risiken durch geeignete Zeichnungsrichtlinien, eine gezielte Annahmepolitik, aktuarielle Analysen und ein systematisches Bestandscontrolling. Dadurch können wir ungünstige Entwicklungen schnell erkennen und Gegenmaßnahmen früh einleiten.

Aktuarielle Analysen betreffen hierbei in der Krankenversicherung unter anderem die Versicherungsleistungen, das Stornoverhalten und die Sterblichkeitsentwicklungen in den Beständen.

Sterblichkeitsrisiko

Die privaten Krankenversicherer ermitteln verbandsweit regelmäßig Sterbetafeln nach anerkannten aktuariellen Grundsätzen. Wir übernehmen diese im Rahmen von Beitragsanpassungen in die Beitragskalkulation, sobald die BaFin diese veröffentlicht hat. Zusätzlich analysieren wir regelmäßig die verwendeten Sterbetafeln in unseren internen Controlling-Systemen. Hierbei kann es zu einer Beitragsanpassung nach § 155 Abs. 4 VAG kommen. Eine solche Beitragsanpassung kann erfolgen, wenn sich signifikante Abweichungen zwischen den erforderlichen und den verwendeten Sterbewahrscheinlichkeiten ergeben. Durch die Umsetzung der erwähnten gesetzlichen Vorgaben schränken wir das Sterblichkeitsrisiko stark ein und begrenzen dieses.

Der Treuhänder und der Verantwortliche Aktuar sehen die verwendeten Sterbetafeln als angemessen an.

Zusätzlich zeigen Marktanalysen, dass die Sterblichkeit wenig schwankt. Dies kann durch die geringen Änderungen bei den jährlichen Aktualisierungen der Branchentafel belegt werden.

Versicherungsleistungsrisiko

Das Verhältnis der kalkulierten zu den erforderlichen Versicherungsleistungen überwachen wir ständig. Für Tarife nach Art der Lebensversicherung können wir eine Beitragsanpassung nach § 155 Abs. 3 VAG durchführen. Dies betrifft Tarife, in denen die erforderlichen Versicherungsleistungen nicht nur vorübergehend von den kalkulierten Leistungen abweichen. Der Verantwortliche Aktuar sieht die für die Kalkulation herangezogenen Rechnungsgrundlagen als angemessen an. Für den Großteil der Rechnungsgrundlagen findet eine weitere unabhängige Prüfung durch einen mathematischen Treuhänder statt. Das Ergebnis dieser Prüfung ist ausnahmslos, dass der Treuhänder die Angemessenheit der Rechnungsgrundlagen ebenfalls bestätigt.

Durch diese Maßnahmen schränken wir das Versicherungsleistungsrisiko ein und überwachen es.

Für Tarife nach Art der Schadenversicherung schränken wir das Risiko ebenfalls ein und überwachen es. Wir erreichen dies durch Übertragung des Verfahrens einer Beitragsanpassung von Tarifen nach Art der Lebensversicherung auf diese Tarife. In den verbleibenden Tarifen sind in der Regel feste Laufzeiten vereinbart, sodass das Versicherungsleistungsrisiko nicht bzw. nur eingeschränkt auftreten kann.

Stornorisiko

Bei der Kalkulation sind Annahmen zum Stornoverhalten erforderlich. Abweichungen des tatsächlichen Verhaltens von den Annahmen können zu einer Erhöhung der Rückstellung über die kalkulierte Rückstellungsbildung hinaus führen. Wir überwachen die von uns im Rahmen der Kalkulation verwendeten Stornotafeln regelmäßig und prüfen diese auf ihre Angemessenheit. Dies bestätigt der Verantwortliche Aktuar auch im Rahmen der Beitragsanpassungen. Daher sehen wir sie als ausreichend sicher an.

Im Rahmen von Beitragsanpassungen werden bei signifikanten Abweichungen des tatsächlichen Stornos von den Stornoannahmen Anpassungen bei den Storno-Rechnungsgrundlagen durchgeführt. Nach Ansicht des Verantwortlichen Aktuars sind in den verwendeten Stornotafeln genügend Sicherheiten enthalten. Hierdurch schränken wir das Stornorisiko ein und begrenzen dieses.

Zusätzlich wird die Richtlinie der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) „Festlegung von Stornotafeln in der privaten Krankenversicherung“ vom 17. September 2025

auch in Zukunft Anwendung finden. Hierdurch schränken wir das Stornorisiko ein und begrenzen es.

Rechnungszinsrisiko

Die dauerhafte Erfüllbarkeit des verwendeten Rechnungszinses überwachen wir im Rahmen des Asset Liability Managements. Darüber hinaus erfolgt eine jährliche Überprüfung des Rechnungszinses. Wir führen sie auf Basis des von der Deutschen Aktuarvereinigung erarbeiteten Richtlinie „Der aktuarielle Unternehmenszins in der privaten Krankenversicherung“ vom 2. Oktober 2024 durch. Durch die Anpassung des Rechnungszinses im Rahmen einer Beitragsanpassung gemäß den oben erwähnten Vorgaben reduzieren wir den Einfluss des Zinsänderungsrisikos.

Der Rechnungszins einzelner Tarife variiert. Im Jahr 2025 betrug der durchschnittliche Rechnungszins bei der nexible Versicherung 1,954 (1,958) %.

Prämiennisiko

Ergänzend zu einer risikogerechten Kalkulation der Beiträge führen wir ein systematisches Bestandscontrolling durch. Dadurch gewährleisten wir, dass Prämieinnahmen und Schadenzahlungen in einem angemessenen Verhältnis stehen.

Reserverisiko

Die Bewertung der Schadenrückstellungen basiert auf Annahmen, die aus Analysen der historischen Schadenentwicklungen verschiedener Versicherungszweige resultieren. Diese enthalten auch Schadenrückstellungen für bereits eingetretene, aber noch nicht oder nicht ausreichend bekannte Schäden. Hier bilden wir Schadenrückstellungen für ungewisse Verpflichtungen. Zur Analyse dieser Daten setzen wir aktuarielle Methoden ein. Wir beobachten unsere Abwicklungsergebnisse und gewährleisten somit, dass die Bewertungsannahmen immer den aktuellen Kenntnisstand widerspiegeln.

Risiken aus Kapitalanlagen

Wir investieren in die folgenden Anlageklassen: Beteiligungen und Zinsträger. Dabei berücksichtigen wir die Kriterien Rendite, Sicherheit und Bonität. Aber auch die Aspekte Liquidität, Diversifikation sowie vor allem die Struktur der versicherungstechnischen Verpflichtungen sind für uns maßgebliche Steuerungsgrößen.

Bei den Kapitalanlagerisiken handelt es sich um Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken.

Marktrisiko

Das Marktrisiko drückt das Risiko von Verlusten oder negativen Einflüssen aus Kapitalmarktentwicklungen auf die finanzielle Situation eines Unternehmens aus.

Es resultiert aus Preisänderungen und Schwankungen an den Kapitalmärkten. Im Wesentlichen besteht das Marktrisiko aus dem Zinsänderungsrisiko. Innerhalb des Zinsänderungsrisikos unterscheiden wir das Risiko durch Veränderungen der (Basis-)Zinskurven (z. B. Swap Rates, Volatilitäten) und das Credit-Spread-Risiko. Ein möglicher Rückgang der Marktwerte kann je nach Anlageklasse unterschiedliche Ursachen haben.

Das Zinsniveau befindet sich – nach einem starken Zinsanstieg im Jahr 2022 – auf einem höheren Niveau im Vergleich zur Niedrigzinsphase. Jedoch ist die Volatilität an den Kapitalmärkten nach wie vor hoch. Durch das gegenüber der Niedrigzinsphase höhere Zinsniveau mit entsprechenden Neu- und Wiederanlagezinsen bestehen erhöhte Ertragschancen. Die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft ist weiterhin gegeben.

Der größte Teil unserer Kapitalanlagen entfällt mit 96,1 (96,3) % auf Zinsträger. Hiervon sind 54,5 % in Staatsanleihen und 29,9 % in Pfandbriefen investiert. Das Zinsniveau und die emittentenspezifischen Renditezuschläge haben somit einen erheblichen Einfluss auf den Wert der Kapitalanlagen. Der Aktienanteil¹ beträgt 0,0 (0,0) %. Die durchgerechnete Aktienquote² liegt bei 0,0 (0,0) %. In Beteiligungen haben wir 3,9 (3,7) % investiert.

Die Marktrisiken steuern wir durch eine zielgerichtete Abstimmung der zukünftigen Zahlungsströme aus Vermögensanlagen, Prämien und Verpflichtungen (Asset Liability Management). Zudem setzen wir geeignete Limit- und Frühwarnsysteme ein. Das Ziel ist die langfristige Sicherung des Kapitalanlageergebnisses. Dafür passen wir unser Asset Liability Management an sich verändernde Rahmenbedingungen an.

Wir nehmen Wertanpassungen im Anlagevermögen vor, soweit wir Wertminderungen als dauerhaft annehmen oder Gründe für vorherige Wertminderungen entfallen.

Fremdwährungsinvestitionen und somit Wechselkursrisiken liegen bei der nexible Versicherung nicht vor.

Aufgrund der Werthaltigkeit unserer Kapitalanlagen sehen wir für die Erfüllung unserer Verpflichtungen gegenüber unseren Versicherungsnehmern keine Gefährdungen.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt mögliche Verluste durch den vollständigen oder teilweisen Ausfall einer Gegenpartei. Es umfasst auch potenzielle Verluste aufgrund

der Veränderung der Kreditwürdigkeit einer Gegenpartei. Ein Rating unterhalb des Investment Grades, also unterhalb von „BBB“ gemäß Standard & Poor's, ist ein Indiz für eine schlechte Bonität bzw. für eine erhöhte Ausfallwahrscheinlichkeit einer Gegenpartei.

Das Kreditrisiko unserer Gesellschaft resultiert im Wesentlichen aus den Kapitalanlagen, die der verabschiedeten Kapitalanlagestrategie folgen. Darüber hinaus hängt das Kreditrisiko von den allgemeinen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen ab. Wir haben Maßnahmen implementiert, um Emittenten mit erhöhtem Ausfallrisiko rechtzeitig zu erkennen. Zudem überwachen wir Konzentrationen in Abhängigkeit von Kontrahentenart und Rating. Auffallende Konzentrationen greifen wir zur näheren Untersuchung auf und leiten Handlungsempfehlungen daraus ab.

Das Ziel unserer Risikominderungstechniken ist die Begrenzung von potenziellen Verlusten durch Ausfälle oder Ratingveränderungen unserer Gegenparteien. Das konzernweit gültige Kontrahentenlimitsystem deckt die Überwachung des Ausfall- und Emittentenrisikos ab. Das aus derivativen Produkten resultierende Kontrahentenrisiko ist auf mehrere Emittenten verteilt, die beim Rating eine Mindestanforderung von Investment Grade erfüllen. Die Limits basieren auf der Einschätzung ihrer finanziellen Situation. Diese Einschätzung stellt das Ergebnis von Fundamentalanalysen, Ratings und Marktdaten dar.

Bei unseren festverzinslichen Anlagen steuern wir das damit verbundene Kreditrisiko, indem wir Emittenten mit angemessener Bonität auswählen und konzernweit gültige Kontrahentenlimits beachten. Das Rating externer Ratingagenturen ist nur eines von verschiedenen Kriterien, die wir dabei berücksichtigen. Darüber hinaus führen wir eigene Analysen durch. Externe Emittentenratings unterziehen wir zusätzlich einer internen Plausibilitätsprüfung. Der Großteil unserer Kapitalanlagen besteht aus Titeln von Emittenten mit guter bis sehr guter Bonität, worunter wir ein Rating von mindestens „A“ gemäß Standard & Poor's verstehen. Bei den Zinsträgern entfielen zum Ende des Geschäftsjahres 92,4 (90,0) % der Anlagen auf die Ratingkategorien „A“ oder besser.

Die Exponierung im Finanzsektor betrug nach Marktwerten zum Ende des Geschäftsjahres insgesamt 11,2 Mio. €. Davon sind 11,1 Mio. € (98,8 %) besichert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Unternehmen nicht in der Lage ist, seinen finanziellen

¹ Entspricht dem als Aktien definierten Investmentanteil an Aktienfonds sowie den direkt gehaltenen Aktien ohne Absicherung.

² Entspricht – unabhängig vom Investmentanteil – allen Aktien nach Absicherung, ob direkt oder in Fonds gehalten (ökono-mische Sicht).

Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Gründe hierfür können mangelnde Fungibilität der vorhandenen Aktiva oder nicht ausreichende Liquidität sein. Es kann insbesondere in Wechselwirkungen mit versicherungstechnischen Risiken entstehen. Das Liquiditätsrisiko wird durch eine Liquiditätsplanung und -überwachung aktiv gemanagt. Risikominderungstechniken für das Liquiditätsrisiko verfolgen das Ziel, die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie das Ausmaß potenzieller Verluste zu reduzieren. Diese können beispielsweise daraus resultieren, dass kurzfristige Verkäufe von Wertpapieren zu ungünstigen Tageskursen erfolgen.

Auf Ebene der ERGO Group ist ein Prozess definiert, der ein strukturiertes Vorgehen im Falle von Liquiditätskrisen bzw. Liquiditätsengpässen vorgibt. Wir überwachen das Liquiditätsrisiko über die in der Liquidity Risk Policy verankerten Liquiditätskriterien. Die Erfüllung der Kriterien gewährleistet eine geordnete Steuerung des Liquiditätsrisikos und stellt eine ausreichende Liquiditätsausstattung für die Versicherungsgesellschaften der ERGO Group sicher. Die Liquiditätskriterien sind in unser Limit- und Trigger-System integriert.

Die in der Risikostrategie verankerte Liquiditätsüberwachung stellt für unsere Gesellschaft sicher, dass ausreichend Liquidität vorgehalten wird, um unseren Verpflichtungen gegenüber unseren Versicherungsnehmern jederzeit nachkommen zu können.

Im Berichtszeitraum hat unsere Gesellschaft eine Liquiditätsplanung zur Bestimmung bekannter und zukünftiger Zahlungsverpflichtungen durchgeführt. Diese überwachen wir und passen sie bedarfsgerecht an, um die Risikoexposition zu begrenzen. Risikokonzentrationen hinsichtlich Liquidität liegen nicht vor. Darüber hinaus halten wir eine Liquiditätsreserve vor. Sie schützt uns vor unerwarteten Liquiditätsengpässen, z. B. bei unerwarteten Großschäden.

Wesentliche Sicherungsgeschäfte

Die nexible Versicherung hält zurzeit keine derivativen Finanzinstrumente.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Unsere Forderungen gegenüber Rückversicherern, Vermittlern und Kunden unterliegen grundsätzlich einem Ausfallrisiko. Zum Bilanzstichtag bestanden 0,0 (0,0) Mio. € ausstehende Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt mehr als 90 Tage zurücklag. Wir haben Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand vorgenommen, um Vorkehrungen zur Risikovorsorge zu treffen. So haben wir in den vergangenen drei Jahren im Durchschnitt 13,7 (48,4) % der zum jeweiligen Bilanzstichtag bestehenden Forderungen wertberichtigt. Dies

entspricht über einen Zeitraum von drei Jahren durchschnittlich 0,54 (2,96) % der verdienten Beiträge. Unsere Vorkehrungen haben sich erfahrungsgemäß als ausreichend erwiesen. Forderungen gegenüber Rückversicherern sind zum Bilanzstichtag nicht zu verzeichnen.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir die Gefahr von Verlusten aufgrund von unangemessenen Prozessen, Technologieversagen, menschlichen Fehlern, externen Ereignissen sowie Rechtsrisiken.

Aus dem Betrieb des Kernversicherungsgeschäfts können operationelle Risiken für die Gesellschaft entstehen, die in der Folge auch Rechtsrisiken nach sich ziehen können. Hierunter fallen insbesondere Risiken aus den vertragsrechtlichen Anforderungen an die Dokumentation, Information und Beratung von Kunden sowie die Gültigkeit von Vertragsklauseln. Die operationellen Risiken, die mit unserer Geschäftstätigkeit unmittelbar verbunden sind, identifizieren, analysieren, bewerten und steuern wir im ORCS (Operational Risk Control System), welches integraler Bestandteil des Internen Kontrollsystems ist. Darüber hinaus überwachen wir die Verfügbarkeit von internen Ressourcen, insbesondere für Projektaktivitäten. Im Falle knapper Ressourcen können wir somit zeitnah Maßnahmen initiieren. Zum Umgang mit potenziellen Projektrisiken hat die Risikomanagement-Funktion zudem Mindestanforderungen in einer Richtlinie für Project Risk Management Governance definiert.

Weitere wesentliche Risikotreiber operationeller Risiken sind Fehler in den IT-Systemen und manuelle Bearbeitungsfehler in den Geschäftsprozessen des versicherungstechnischen Kerngeschäftes, den dazugehörigen Unterstützungsprozessen (beispielsweise Rechnungslegungsprozessen) sowie übergreifenden Managementprozessen. Manuelle Bearbeitungsfehler können insbesondere aus der fehlerhaften Erfassung, Verarbeitung und Weitergabe von Daten in den IT-Systemen oder (elektronischen) Unterlagen entstehen.

Operationelle Risiken im Bereich des Datenschutzes und der IT- und Informationssicherheit sind weitere Risikotreiber der Gesellschaft. Im Kontext des Datenschutzes bestehen die wesentlichen Risiken aus der Weitergabe von vertraulichen und sensiblen Kundendaten und -informationen (z. B. allgemeinen und sensiblen Vertragsdaten des Kunden) an unberechtigte Dritte. Im Kontext der IT- und Informationssicherheit sind vor allem Cyber Risiken zunehmende Treiber für das operationelle Risiko.

In den vergangenen Jahren konnten ein fortlaufender Anstieg von Cyberkriminalität und eine zunehmende

Professionalisierung der Angreifer festgestellt werden. Cyberangriffe stellen somit insbesondere durch die steigende Digitalisierung des Geschäftsmodells und der Geschäftsprozesse eine ernstzunehmende Gefahrenquelle für ERGO dar. Weitere Gefahrenquellen können durch Sicherheitslücken in Programmen entstehen. ERGO ist auf solche Situationen vorbereitet. Es gibt definierte und geübte Prozesse zur Analyse der jeweiligen Schwachstelle und ihrer möglichen Auswirkungen auf das Unternehmen sowie zur Einleitung adäquater Gegenmaßnahmen.

Schwächen im Kontrollumfeld sowie in den zentralen IT-Systemen können Auswirkungen auf den operativen Versicherungsbetrieb haben und besitzen damit grundsätzlich kumulhafte Auswirkungen. Diesen Risiken begegnen wir durch geeignete Schutzvorkehrungen. Unser Ziel ist stets, die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen sicherzustellen.

Es wurden zentral gesteuerte Initiativen zur vollständigen Erfüllung des Anfang 2025 in Kraft getretenen Digital Operational Resilience Acts (DORA) der EU ergriffen. Die identifizierten Verbesserungspotenziale und Handlungsbedarfe werden im Rahmen eines gruppenweiten Programms übergreifend koordiniert und gesteuert. Ein Großteil der zu implementierenden Maßnahmen war zum Zeitpunkt der Berichtserstellung bereits abgeschlossen.

Wir sehen es als wichtig an, die Mitarbeiter für mögliche Gefahren zu sensibilisieren und die bestehende Risikokultur weiter zu optimieren.

Outsourcing- und Drittanbieterrisiken zählen zu den wesentlichen Risikotreibern für operationelle Risiken. Durch unser Third-Party-Risk-Management-Rahmenwerk haben wir gruppenweit einheitliche Vorgaben zum konsistenten und effektiven Umgang mit Risiken etabliert, denen unsere Gesellschaft durch ihre Beziehungen zu Third Parties (Drittparteien) ausgesetzt ist.

Unsere Business-Continuity-Management-Normen (BCM-Normen) definieren die Rahmenvorgaben für ein einheitliches Vorgehen im Hinblick auf das BCM und das Krisen- und Notfallmanagement. Ziele sind die Sicherstellung der Betriebskontinuität zeitkritischer Prozesse und der Schutz unserer Beschäftigten sowie unserer Infrastruktur und Assets in Notfällen und Krisen. Unsere Rahmenvorgaben erhöhen die Widerstandsfähigkeit der Funktionen, Prozesse und Standorte durch vordefinierte Prozesse und ermöglichen einen adäquaten Wiederanlaufprozess.

Das Business-Continuity-Management-System (BCMS) umfasst bereits für viele zeitkritische Prozesse Pläne zum Wiederanlauf und zur Fortführung des Geschäfts-

betriebes (Business-Recovery-Pläne), die auf qualifizierten Business-Impact-Analysen basieren, und ergänzende Pläne (Resource-Recovery-Pläne) zur Wiederherstellung wesentlicher Nicht-IT-Ressourcen sowie Pläne zur Wiederherstellung des IT-Betriebes (Disaster Recovery-Pläne). Eine Notfallorganisation sowie entsprechende Notfallpläne sind an allen relevanten Unternehmensstandorten eingeführt. Die Funktionsfähigkeit wird im Rahmen von Übungen und Tests überprüft.

Die quantitative Bewertung der operationellen Risiken erfolgt über einen faktorbasierten Ansatz.

Reputationsrisiken

Das Reputationsrisiko wird definiert als das Risiko einer möglichen Rufschädigung des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kunden, Geschäftspartnern oder Behörden). Das Reputationsrisiko der nexible Versicherung ist unter anderem abhängig von der medialen Wahrnehmung der Direktversicherung insgesamt und der privaten Krankenversicherung im Speziellen. Derzeit sind hier keine signifikanten Risiken zu erkennen.

Zudem führt unser Unternehmensleitbild bei den Stakeholdern (insbesondere den Kunden) zu einer besonders hohen Erwartungshaltung an Professionalität und Qualität. Dies beinhaltet auch das Wohlverhalten der Mitarbeiter. Insgesamt können operationelle Risiken in den Prozessen der Gesellschaft zu einem Anstieg des Reputationsrisikos führen.

Darüber hinaus können auch Reputationsrisiken der ERGO Group AG bzw. anderer ERGO Gesellschaften auf die Reputation der nexible Versicherung ausstrahlen. Die Auswirkungen reichen von reduzierten Chancen (Neugeschäft, Vertriebspartner etc.) bis hin zu administrativem Zusatzaufwand (z. B. Aufbereitung von Anfragen der Presse, Aufsicht, Ratingagenturen und Investoren).

Die Mindestanforderungen an den Umgang mit Reputationsrisiken haben wir in eine Leitlinie integriert. Dabei bildet die Leitlinie die Grundlage für ein einheitliches und strukturiertes Vorgehen beim Umgang mit Reputationsrisiken. Zur Identifikation, Bewertung und Minimierung von Reputationsrisiken haben wir einen Steuerungs- und Kontrollprozess eingerichtet. Zudem gibt es bei der ERGO Group AG ein „Reputational Risk Committee“ (RRC). Auftrag des RRC ist, gemeldete (geschäftliche) Sachverhalte jedweder Fachbereiche der ERGO und ihrer Tochtergesellschaften, die potenzielle Reputationsrisiken darstellen, einer objektiven und einheitlichen Bewertung zuzuführen. Dies kann auf Veranlassung des Vorstandes oder anderer Fachbereiche (nach Vorevaluation durch die zuständigen Bereiche

Compliance, Integriertes Risikomanagement oder ERGO Sustainability) geschehen.

Strategische Risiken

Wir bezeichnen strategische Risiken als Risiken aus sich im Nachhinein als falsch herausstellenden Geschäftsentscheidungen bzw. der schlechten Umsetzung von bereits getroffenen Entscheidungen. Wir bilden in den strategischen Risiken auch die mangelnde Anpassungsfähigkeit an die Veränderungen in der Umwelt des Unternehmens ab. Dazu zählen beispielsweise ein verändertes wirtschaftliches bzw. regulatorisches Umfeld. Auch kann sich das Kundenverhalten ändern. Strategische Risiken beziehen sich auf die vorhandenen und neuen Erfolgspotenziale. Sie treten oft mit einem zeitlichen Vorlauf, aber auch im Zusammenhang mit anderen Risiken auf.

Die nexible Versicherung ist vielfältigen strategischen Risiken ausgesetzt. So können sich beispielsweise Risiken durch die demografische Entwicklung ergeben. In diesem Zusammenhang ist die Gesellschaft auch dem branchenübergreifenden Risiko des Fachkräftemangels ausgesetzt. Strategische Risiken entwickeln sich meist über einen längeren Zeitraum (z. B. aufgrund von Wettbewerbsthemen), können sich aber auch plötzlich realisieren (z. B. Rechtsrisiken). Sie haben bei Realisation eine tendenziell mehrjährige Auswirkung auf das Unternehmen und werden in der Planung berücksichtigt.

Wir begegnen den strategischen Risiken, indem wir strategische Entscheidungsprozesse und Risikomanagement miteinander verzahnen. Dies umfasst kulturelle wie organisatorische Aspekte. Zur Identifikation, Bewertung und Steuerung strategischer Risiken haben wir einen regelmäßig wiederkehrenden Prozess, bestehend aus strategischem Dialog und jährlicher Planung, etabliert. Bei der Identifikation und Bewertung strategischer Risiken verfolgen wir einen qualitativen Ansatz.

Zudem greifen wir im Rahmen unserer ERGO Strategieprogramme die strategischen Risiken auf und tragen somit zur Minimierung dieser bei.

Die Umsetzung des Anfang 2021 als Teil der „Munich Re Ambition 2025“ gestarteten ERGO Strategieprogramms (ESP2) verlief insgesamt planmäßig. Der strategische Fokus lag auf profitabilem Wachstum. Dazu hat die ERGO Group u. a. ihre Marktposition und Profitabilität in Deutschland verbessert und ist im internationalen Geschäft gewachsen. Auch die fortgesetzte Modernisierung der IT-Infrastruktur stand weiterhin im Fokus.

Emerging Risks

Wir definieren Emerging Risks als Trends oder plötzlich eintretende Ereignisse, die sich durch ein hohes Maß an Unsicherheit in Bezug auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit Schadenhöhe und ihre möglichen Auswirkungen auszeichnen.

Emerging Risks stellen nicht nur Risiken dar, sondern können auch Chancen und Geschäftspotenziale mit sich bringen. Es ist daher wichtig, dass Emerging Risks ganzheitlich betrachtet werden. Themen, die für unsere Gesellschaft relevant sind, werden näher analysiert und bewertet. In diesem Zusammenhang betrachten wir z. B. künstliche Intelligenz, geopolitische Konflikte oder auch die langfristigen Auswirkungen eines sich verändernden Klimas auf unsere Gesellschaft (siehe hierzu auch risikokategorieübergreifende Inhalte).

Sonstige Risiken

Änderungen in der Auslegung des nationalen bzw. internationalen Steuerrechts könnten Risiken für die Branche und unsere Gesellschaft nach sich ziehen. Auch können einzelne Gerichtsurteile rechtliche Folgen für unsere Gesellschaft haben. Außerdem können sie sich auf unsere Reputation auswirken. Bei laufenden Prozessen beurteilen und bewerten wir mögliche daraus resultierende Verpflichtungen zeitnah. Werden dabei potenzielle monetäre Aufwendungen identifiziert, berücksichtigen wir diese umgehend durch die Bildung von Rückstellungen.

Risikokategorieübergreifende Risiken

Bestimmte Risiken oder Ereignisse können auf mehrere Risikokategorien gleichzeitig ausstrahlen und eine übergreifende Auswirkung haben. Im Folgenden behandeln wir Nachhaltigkeitsrisiken (inkl. Klimawandelrisiken), geopolitische Konflikte einschließlich der damit einhergehenden Folgen und Entwicklungen auf den Kapitalmärkten sowie künstliche Intelligenz.

Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation eines Unternehmens haben können. Dies schließt klimabezogene Risiken wie physische Risiken (z. B. Extremwetterereignisse) und Transitionsrisiken ein.

Nachhaltigkeitsrisiken können sich auf alle bekannten Risikokategorien auswirken und sind daher integraler Bestandteil des Managements dieser Risiken. Wir berücksichtigen Nachhaltigkeitsaspekte nicht nur in unserem Risikomanagement-Kreislauf, sondern auch in

unserem Geschäftsbetrieb, unserem versicherungstechnischen Kerngeschäft sowie unserem Kapitalanlageportfolio. So bestehen z. B. Ausschlusskriterien bei Investitionen in Aktien und Unternehmensanleihen.

Im Jahr 2025 haben wir die Auswirkungen von Nachhaltigkeitsrisiken auf unsere Gesellschaft erneut überprüft. Dabei stellt der Klimawandel das zentrale Nachhaltigkeitsrisiko dar, weil er unser Unternehmen an vielen Stellen und auch in der langfristigen Perspektive tangieren kann. Wir bewerten – basierend auf den aktuellen Erkenntnissen und unserer heutigen Sichtweise – die potenziellen Risiken als nicht wesentlich. Gründe sind, dass die Auswirkungen des Klimawandels eher langfristig im Bestand sichtbar würden und unsere (Risikomanagement-)Prozesse derart ausgestaltet sind, dass wir sachgerecht auf die Risiken eines sich wandelnden Klimas reagieren können.

Wir haben Risikotreiber im Zusammenhang mit dem Einsatz bzw. dem Nicht-Einsatz künstlicher Intelligenz (KI) untersucht. Für unsere Gesellschaft können sich Auswirkungen auf das versicherungstechnische Risiko, das Reputationsrisiko, das strategische Risiko („Verpassen des Trends“) und auf die operationellen Risiken ergeben. Auch bestehen Verbindungen zu Emerging Risks. Insbesondere im Bereich der operationellen Risiken sind Aspekte der Informationssicherheit betroffen. Wir behandeln diese risikokategorieübergreifenden Risiken in unserem Risikomanagement-Kreislauf. Zur Erfüllung der rechtlichen und regulatorischen Anforderungen bezüglich der KI-Risiken haben wir entsprechende Maßnahmen ergriffen. Dies beinhaltet die Schaffung einer KI-Governance-Funktion, die die Überwachung der Umsetzung des gruppenweiten Rahmens verantwortlich ist. Schulungsmaßnahmen ergänzen die Governance und fördern die Kompetenz der Mitarbeitenden im Umgang mit KI.

Auch geopolitische Konflikte oder kriegerische Auseinandersetzungen können die Risikosituation unserer Gesellschaft potenziell beeinflussen. Mit Blick auf die globalen Kapitalmärkte haben die derzeitigen geopolitischen Konflikte und Kriege weiterhin das Potenzial, Unsicherheit und Volatilität zu erhöhen. In diesem Zusammenhang könnten sich für unsere Gesellschaft mittelbare und unmittelbare Auswirkungen auf das Marktrisiko, das Kreditrisiko und weiter auf die operationellen Risiken (wie Cyberrisiken) ergeben. Derzeit gibt es keine wesentlichen Auswirkungen auf die Aktiv- und Passivseite unserer Bilanz sowie auf die Solvenz. Dennoch könnten sich durch negative Marktentwicklungen Auswirkungen auf der Aktivseite ergeben.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die nexible Versicherung verfügt über eine stabile Eigenmittelausstattung und über eine hohe Bonität des Kapitalanlageportfolios. Die Gesellschaft zeigt eine Überdeckung der aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Solvenzkapitalanforderungen. Die Nutzung von Übergangsmaßnahmen haben wir nicht beantragt. Mit dem Bericht über Solvabilität und Finanzlage informieren wir die Öffentlichkeit einmal jährlich ausführlich über unsere Solvabilitätssituation.

Zudem liegt die Bedeckung der versicherungstechnischen Verpflichtungen durch das Sicherungsvermögen nach Buch- und Marktwerten über den aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Wir verfügen über ein Risikomanagement-System, welches in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist. Das Risikomanagement-System ist so ausgestaltet, dass es sämtliche Risikokategorien des Versicherungsunternehmens umfasst. Durch die implementierten Strukturen und Prozesse erkennen wir Risikoentwicklungen frühzeitig und leiten diese der Risikosteuerung zu.

Zusammenfassend stellen wir fest, dass der Bestand der nexible Versicherung und die Interessen der Versicherungsnehmer zu keinem Zeitpunkt gefährdet waren. Uns sind derzeit auf Basis der aktuellen Informationen keine Entwicklungen bekannt, die eine solche Bestandsgefährdung herbeiführen könnten. Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der weiteren Entwicklung externer Faktoren und ihrer unmittelbaren und mittelbaren sowie potenziell kumulierten Auswirkungen auf die Risikosituation der Gesellschaft. Daher werden die Entwicklungen überwacht und regelmäßig sowie ggf. auch ad hoc analysiert. Falls erforderlich, ergreifen wir geeignete Maßnahmen.

Darüber hinaus ist uns zum aktuellen Zeitpunkt keine Entwicklung bekannt, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig negativ beeinflussen könnte. Insgesamt betrachten wir die Risikosituation der nexible Versicherung auf Basis der aktuellen Informationen als tragfähig und kontrolliert.

Lagebericht

Chancenbericht

ERGO nutzt maßgebliche Veränderungen im Marktumfeld. Insbesondere bieten die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, gesellschaftliche Trends sowie Änderungen im Kundenverhalten Chancen für weiteres profitables Wachstum der ERGO. Mit einem erfolgreichen Abschluss des ERGO Strategieprogramms 2 im Jahr 2025 hat ERGO ihre wirtschaftliche Resilienz signifikant gestärkt und ist entsprechend robust auch auf neue, unvorhersehbare Szenarien vorbereitet.

Neues Strategieprogramm

Munich Re hat für den Zeitraum 2026 bis 2030 ein neues konzernweites Strategieprogramm definiert – Munich Re Group Ambition 2030. Das ERGO Strategieprogramm 3 (ESP3) ist integraler Bestandteil dieser Konzernstrategie. Strategisches Ziel von ERGO ist es, weiter profitabel zu wachsen und sich hinsichtlich der Eigenkapitalrendite in der Spitzengruppe der europäischen Erstversicherer fest zu etablieren. ESP 3 besteht aus den drei Grundpfeilern „Excellence in the Core“, „Leadership in Artificial Intelligence“ und „Proficiency in People Management“. Die nachfolgend erläuterten Potenziale bieten ERGO dabei große Chancen.

„Excellence in the Core“ bildet die Basis für wirtschaftlichen Erfolg. ERGO verfolgt gezielte Initiativen in den Bereichen Kostenmanagement, Underwriting, Vertrieb und Betrieb, um die Effizienz zu steigern und qualitativ hochwertige Produkte und Dienstleistungen anzubieten. Ein einheitlicher Markenauftritt und die Stärkung der globalen Marke ERGO sind ebenfalls zentrale Anliegen.

Mit „Leadership in Artificial Intelligence“ möchte ERGO künstliche Intelligenz systematisch und flächendeckend in der Organisation implementieren. Insbesondere die Kundeninteraktionen werden deutlich digitaler gestaltet. Die globale IT-Aufstellung ist dafür das Rückgrat und fördert Innovation, Sicherheit und Effizienz.

„Proficiency in People Management“ stellt einen weiteren Schwerpunkt dar. Dabei begegnet ERGO proaktiv den demografischen Veränderungen, indem der Zugang zu globalen Talentpools durch Global Business Services optimiert und kontinuierliche Weiterbildung

mit einer eigenen Akademie in Deutschland für die gesamte Belegschaft gefördert wird.

ERGO investiert signifikant in das Strategieprogramm, um die Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern und die Positionierung entscheidend zu stärken.

In Deutschland will ERGO weiterhin die Marktposition in allen Geschäftsbereichen festigen, während im internationalen Geschäft der Fokus auf profitabilem Wachstum in Europa und der Nutzung von Potenzialen in Asien liegt. In den USA wird durch Next Insurance Inc. (ERGO Next) ein hohes Wachstum im KMU-Markt (kleine und mittlere Unternehmen) angestrebt. Insgesamt sollen international auch grenzüberschreitende Synergien verstärkt genutzt werden.

Durch diese umfassende strategische Neuausrichtung wird ERGO in der Lage sein, den sich wandelnden Marktbedingungen gerecht zu werden und die Bedürfnisse der Kunden in einer zunehmend digitalisierten Welt zu erfüllen.

Chancen der nexible Versicherung

Wir sind der Versicherer für das rein digitale Geschäftsmodell von ERGO.

Entsprechend vielfältig sind die Chancen und Risiken für unser Geschäft. Im Prognosebericht geben wir einen Überblick darüber, wie sich unser Geschäft unter den sich abzeichnenden Rahmenbedingungen voraussichtlich entwickeln wird. Dabei versuchen wir, uns so weit wie möglich auf langfristig wirksame Trends einzustellen. Überraschende und unvorhergesehene Entwicklungen können wir jedoch niemals ganz ausschließen. Um uns vor Risiken zu schützen, haben wir ein Risikomanagement-System etabliert, welches in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist. Im Kapitel Risikobericht beschreiben wir dies ausführlich.

Wenn sich die für uns wichtigen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen besser entwickeln als angenommen, eröffnen sich uns erweiterte Geschäftsmöglichkeiten. Geopolitische und handelspolitische Entspannung sowie eine sich deutlich verbessernde wirtschaftliche Situation in Deutschland und in der Eurozone

würden die Nachfrage nach Versicherungsschutz erhöhen. Ebenso könnte eine entsprechende Entwicklung an den Aktien- oder Rentenmärkten, insbesondere in der Eurozone, zu einem stärkeren Kapitalanlageergebnis beitragen.

Künstliche Intelligenz (KI) spielt im Rahmen der digitalen Transformation eine entscheidende Rolle. Die Fortschritte in der KI-Technologie haben ihre Leistungsfähigkeit erheblich gesteigert, wodurch sich neue Möglichkeiten zur Effizienz- und Qualitätssteigerung von Prozessen eröffnen. Bei ERGO setzen wir KI gezielt ein, um beispielsweise den Kundenservice durch verbesserte Dokumenten- und Sprachverarbeitung zu optimieren. In diesem Zusammenhang wurde eine konzernweite Artificial Intelligence (AI) Governance Directive (Direktive) verabschiedet, um eine einheitliche Steuerung und Governance sowie regulatorische Compliance von KI im Konzern sicherzustellen. Diese Entwicklungen unterstreichen die Bedeutung von Digitalisierung und KI als zentrale Themen unserer Zeit.

Weitere wichtige Trends sind der demografische Wandel sowie Veränderungen des rechtlichen und regulatorischen Umfelds. Sie alle prägen den Versicherungsbedarf der Kunden und unser Angebot.

Die nexible Versicherung ist ein Unternehmen mit einer hohen finanziellen Stabilität, insbesondere aufgrund der Einbindung in der ERGO Group. Daher sind wir zuversichtlich, die sich bietenden Chancen im Wettbewerb erfolgreich nutzen zu können. Dies kommt auch unseren Kunden zugute. Sie profitieren von einer schnellen Anpassung von Produktlösungen an die Gegebenheiten neu entstehender oder sich verändernder Märkte und Regularien.

Im Zuge des Ende 2020 abgeschlossenen ERGO Strategieprogramms wurde ein Schwerpunkt auf den Auf- und Ausbau des Geschäfts für reine Online-Kunden gesetzt. Mit nexible wurde hierfür eine eigene und von ERGO unabhängige Marke geschaffen. Das Geschäftsmodell nexible ist dabei rechtlich in zwei Einheiten unterteilt. Die nexible GmbH betrieb und entwickelte das rein digitale Geschäftsmodell innerhalb der ERGO Group, indem Versicherungsprodukte hauptsächlich über Online-Kanäle vermittelt wurden und der Kunde nur über digitale Medien mit der nexible GmbH in Kontakt treten konnte. Die nexible Versicherung AG funktionierte primär als Risikoträger für die nexible GmbH. Im Jahr 2025 wurde jedoch entschieden, das Neugeschäft einzustellen. Darüber hinaus ist geplant, die nexible Versicherung AG innerhalb der ERGO Group zu integrieren, um Synergien zu nutzen und die Effizienz der Unternehmensstruktur zu erhöhen.

Versicherung ist ein langfristiges Geschäft: Wir versichern Menschen und Unternehmen für die Zukunft. Wir wollen langfristig Werte für unsere Aktionäre, Kunden, Arbeitnehmer und die Gesellschaft als solche schaffen.

Informationen zu den gruppenweiten Nachhaltigkeitszielen und Handlungsfeldern finden Sie im Konzerngeschäftsbericht von Munich Re. Die nexible Versicherung ist in die zusammengefasste nicht-finanzielle Erklärung im Konzerngeschäftsbericht von Munich Re einbezogen.

Als globaler Kapitalanleger ist sich die ERGO Group der Verantwortung für nachhaltiges Handeln bewusst. Unsere Absicht ist, die Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) unseres Kapitalanlageportfolios bis 2050 auf Netto-Null zu reduzieren. In der Kapitalanlage werden Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt, insbesondere die Auswirkungen des Klimawandels. Wir betrachten das Thema Nachhaltigkeit ganzheitlich und integrieren deshalb wesentliche ökologische, soziale und Aspekte der Unternehmensführung (die sogenannten Environmental-, Social- und Governance-Aspekte) in unsere Anlageentscheidungen. Das bedeutet, über die klassische Finanzanalyse hinaus weitere Risiken und Chancen zu identifizieren. Wir sind überzeugt, dass dies zu langfristig verantwortlichen Investmententscheidungen führt. Unser Asset Manager MEAG verwendet jeweils mandatspezifisch festgelegte, individuell definierte Nachhaltigkeitskriterien bei Investmententscheidungen, u. a. durch die Nutzung von MSCI ESG-Ratings, standardisierten Nachhaltigkeitskriterien oder Ausschlüssen.

Lagebericht

Prognosebericht

Wir beurteilen und erläutern die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft nach bestem Wissen. Hierzu gehören die wesentlichen Chancen und Risiken. Die heute zur Verfügung stehenden Erkenntnisse über Branchenaussichten und die gesellschaftsspezifischen Gegebenheiten berücksichtigen wir. Gleiches gilt auch für die erwarteten zukünftigen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen. Um die Entwicklung zutreffend einschätzen zu können, analysieren wir deren Trends. Dabei nehmen wir auch ihre wesentlichen Einflussfaktoren in den Blick. Die genannten Grundlagen können sich in der Zukunft unerwartet verändern. Insgesamt können daher die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft und deren Ergebnisse wesentlich von den Prognosen abweichen.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarktentwicklung

Die Weltwirtschaft dürfte 2026 ähnlich wie im Jahr 2025 nur verhalten wachsen, während sich die Anpassungen an die protektionistische US-Handelspolitik fortsetzen. Für die USA erwarten wir solides Wachstum, gestützt durch günstigere Finanzierungsbedingungen und eine fiskalpolitische Lockerung. In der Eurozone bleibt das Wachstum voraussichtlich schwach. Dafür gibt es wichtige strukturelle Gründe, z. B. das schwache Wachstum des Arbeitskräfteangebots und das niedrige Produktivitätswachstum. Exporte in wichtigen Sektoren werden von hohen US-Zöllen und einem starken Euro belastet. Jedoch dürften die privaten Konsumausgaben aufgrund steigender Reallöhne wachsen. In Deutschland wird außerdem die expansive Fiskalpolitik das Wachstum stützen. Wir gehen davon aus, dass die Inflation in der Eurozone zurückgehen wird.¹

Trotz des weiteren Rückgangs der Inflation dürfte die EZB am Ende ihres Zinssenkungszyklus sein. In den USA dürfte die Fed die Leitzinsen trotz erhöhter Inflation weiter senken, um einer weiteren Verschlechterung am Arbeitsmarkt entgegenzuwirken. Dennoch sollten anhaltendes Wirtschaftswachstum und weiter

steigende Staatsverschuldung in Deutschland und den USA insgesamt zu steigenden Renditen für zehnjährige Bundes- und US-Staatsanleihen beitragen.

Zinssenkungen in den USA und Fiskalimpulse in der Eurozone sollten das fundamentale Umfeld für Aktien in den USA und der Eurozone weiter stärken. Jedoch sind die Aktienbewertungen, insbesondere in den USA, u. a. aufgrund der gestiegenen Kurse von Technologieunternehmen weiter hoch, was das Risiko zeitweiliger Rückschläge erhöht. In Summe spricht dies für volatile, aber steigende Aktienmärkte.

Die Entwicklung der globalen Wirtschaft und der Kapitalmärkte ist vielfältigen Risiken ausgesetzt. So könnte zum Beispiel eine Eskalation geopolitischer oder handelspolitischer Konflikte zu scharfen wirtschaftlichen Einbrüchen führen. Ein Anstieg der Energiepreise könnte das Wachstum beeinträchtigen und zu einem erneuten Anstieg der Inflation führen.

Die Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2026²

In der Schaden- und Unfallversicherung hält der GDV für das Jahr 2026 ein Beitragsplus von insgesamt 5,4 %³ für plausibel.

Für 2026 erwartet der GDV in der Kraftfahrtversicherung ein verlangsamtetes Beitragswachstum von 7,0 %. Überdurchschnittlich steigende Kosten für Ersatzteile und Werkstattlöhne wirken weiterhin beitrags erhöhend. Das gute versicherungstechnische Ergebnis 2025 war jedoch maßgeblich durch eine niedrige Elementarschadenbelastung begünstigt; ohne diesen Effekt wäre der Gewinn deutlich geringer ausgefallen.

Aufgrund des zu erwartenden langsameren Lohnwachstums, das beitragsmindernd wirkt, wird für die Allgemeine Haftpflichtversicherung ein Beitragsplus von 3,0 % erwartet. In der Allgemeinen Unfallversicherung hält der Abrieb in der Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückgewähr (UBR) an, sodass der

¹ Quelle: MEAG Research und Munich Re Economic Research

² Die Prognosedaten zur Beitragsentwicklung stammen aus der durch den GDV am 5. Dezember 2025 veröffentlichten „Projektion der Geschäftsaussichten in der Versicherungswirtschaft Herbst 2025

³ Der GDV hat seine Prognose für die Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2026 gemäß dem von ihm veröffentlichten „Kommission Versicherungsmärkte Prognose-Update, Stand: Januar 2026“ von 5,4 % auf 5,2 % gesenkt.

GDV nur ein leichtes Beitragswachstum von 1,0 % voraussagt.

In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung sind die Kosten von Bauleistungen weiter gestiegen, sodass der Anpassungsfaktor für 2026 bei 4,2 % liegt. Zudem wirkt das Wachstum aufgrund der Verbreitung von Elementardeckungen beitragsfördernd. Der GDV erwartet daher eine Beitragssteigerung von 8,0 %. In der Verbundenen Hausratversicherung fällt die Wareninflation weiterhin gering aus, sodass der GDV von einem Beitragswachstum von 1,5 % ausgeht. Insgesamt ist bei den privaten Sachversicherungen eine Zunahme von 6,7 % zu erwarten.

Für 2026 wird in den nicht-privaten Sachversicherungen eine Beitragserhöhung von 5,0 % prognostiziert. Positiv auf die Entwicklung wirken sich insbesondere steigende Baukosten sowie die Zunahme zusätzlicher Deckungsbausteine aus. Allerdings wird das Wachstum durch die anhaltend schwache konjunkturelle Entwicklung gebremst.

Die private Krankenversicherung im Jahr 2026

Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) erwartet für das Jahr 2026 ein Beitragswachstum von rund 4,7 % über alle Sparten hinweg. Für die PKV rechnet der GDV mit einem voraussichtlichen Wachstum von etwa 10,5 %¹ Wachstumstreiber sind die Beitragsanpassungen in der Krankheitskostenvollversicherung und der Pflegepflichtversicherung. Zusätzlich könnte der Trend anhalten, den Versicherungsschutz der gesetzlichen Krankenversicherung mit einer zusätzlichen privaten Absicherung zu ergänzen. Um Fachkräfte zu gewinnen und an den Arbeitgeber zu binden, werden Arbeitgeber auch künftig vermehrt Produkte der betrieblichen Krankenversicherung nachfragen.

Die allgemeine Jahresarbeitsentgeltgrenze stieg zum 1. Januar 2026 von 73.800 € auf 77.400 € pro Jahr. Sie wird grundsätzlich jährlich entlang der Entwicklung der Bruttolöhne und -gehälter dynamisiert. Arbeitnehmer können sich dann frei für eine Versicherung in der privaten Krankenversicherung entscheiden, wenn ihr Einkommen die Jahresarbeitsentgeltgrenze überschreitet.

Zum 1. Januar 2026 wurde in Sachsen-Anhalt ein Zuschuss zur gesetzlichen Krankenversicherung für freiwillig in der gesetzlichen Krankenversicherung versicherte Beihilfeberechtigte eingeführt.

Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage

Vor dem Hintergrund der im Abschnitt „Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarktentwicklung“ beschriebenen Risiken für das Jahr 2026 und deren möglicher Einflüsse auf unser Geschäft sowie auf die Kapitalmärkte besteht eine erhöhte Prognoseunsicherheit.

Die nexible Versicherung beschäftigt sich im Rahmen der strategischen Neuausrichtung mittelfristig mit einer organisatorischen und rechtlichen Zusammenführung mit anderen Versicherungsgesellschaften der ERGO Group. Dies wird voraussichtlich ab 2026 zu spürbaren strukturellen Veränderungen der aktuellen Teilbestände führen.

Für das Jahr 2026 erwarten wir leicht geringere Beiträge im Vergleich zum Vorjahr.

Wir rechnen mit einem spürbar höheren Ergebnis aus Kapitalanlagen. Ferner gehen wir von moderat sinkenden Aufwendungen für Versicherungsfälle aus sowie von deutlich geringeren Kosten für den Versicherungsbetrieb. Wir erwarten insgesamt ein versicherungstechnisches Bruttoergebnis spürbar über Vorjahresniveau.

Für 2026 prognostizieren wir ein Gesamtergebnis, das deutlich über dem Vorjahr liegt. Grundsätzlich erwarten wir eine stabile Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage.

Nürnberg, 19. Februar 2026

Der Vorstand

¹ Vgl. GDV, Jahresmedienkonferenz 2026 vom 4. Februar 2026.

Lagebericht

Betriebene Versicherungszweige und -arten

Im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft:

Unfall- und Krankenversicherung

- Einzelunfallversicherung
- Reisekrankenversicherung

Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Hundehalter-Haftpflichtversicherung)

Feuer- und Sachversicherung

- Glasversicherung
- Verbundene Hausratversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Im selbst abgeschlossenen Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung:

Selbstständige Einzel-Krankenhaustagegeldversicherung

Selbstständige Einzel-Krankheitskostenversicherung (stationär)

Sonstige selbstständige Einzel-Teilversicherung

Pflegekrankenversicherung

Jahresabschluss

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2025

Aktivseite

| | € | € | € | Vorjahr € |
|---|------------|---------------|-------------------|-------------------|
| A. Kapitalanlagen | | | | |
| I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | | |
| Beteiligungen | | 1.521.422 | | 1.599.281 |
| II. Sonstige Kapitalanlagen | | | | |
| 1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 23.688.354 | | | 20.684.410 |
| 2. Sonstige Ausleihungen | | | | |
| Namensschuldverschreibungen | 14.000.000 | | | 14.800.000 |
| 3. Einlagen bei Kreditinstituten | 2.800.000 | | | 7.900.000 |
| 4. Andere Kapitalanlagen | 50.334 | | | 118.589 |
| | | 40.538.687 | | 43.502.999 |
| | | | 42.060.109 | 45.102.280 |
| B. Forderungen | | | | |
| I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: | | | | |
| Versicherungsnehmer | | 27.934 | | 5.913 |
| II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft | | 203.498 | | - |
| davon an: verbundene Unternehmen | 203.498 | (-) € | | |
| III. Sonstige Forderungen | | 25.426 | | 1.099.404 |
| davon an: verbundene Unternehmen | 6.727 | (1.076.330) € | | |
| | | | 256.858 | 1.105.318 |
| C. Sonstige Vermögensgegenstände | | | | |
| I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand | | 218.757 | | 151.381 |
| II. Andere Vermögensgegenstände | | 79.689 | | 79.689 |
| | | | 298.446 | 231.070 |
| D. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | |
| I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten | | 460.135 | | 434.229 |
| II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten | | 687.763 | | 859.612 |
| | | | 1.147.898 | 1.293.842 |
| Summe der Aktiva | | | 43.763.311 | 47.732.509 |

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2025

Passivseite

| | € | € | € | Vorjahr € |
|---|------------|-------------------|------------------|-------------------|
| A. Eigenkapital | | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | | 3.540.000 | | 3.540.000 |
| II. Gewinnrücklagen | | | | |
| 1. gesetzliche Rücklage | 354.000 | | | 354.000 |
| 2. andere Gewinnrücklagen | 4.970.014 | | | 4.970.014 |
| | | 5.324.014 | | 5.324.014 |
| III. Jahresüberschuss | | - | | - |
| | | | 8.864.014 | 8.864.014 |
| B. Versicherungstechnische Rückstellungen | | | | |
| I. Beitragsüberträge | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 59.928 | | | 61.389 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | - | | | - |
| | | 59.928 | | 61.389 |
| II. Deckungsrückstellung | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 14.158.057 | | | 14.510.931 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | - | | | - |
| | | 14.158.057 | | 14.510.931 |
| III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 11.984.475 | | | 14.205.095 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 9.380.701 | | | 11.612.715 |
| | | 2.603.775 | | 2.592.381 |
| IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung | | | | |
| 1. erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung | | | | |
| a) Bruttobetrag | 6.366.889 | | | 6.123.889 |
| b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | - | | | - |
| | 6.366.889 | | | 6.123.889 |
| 2. erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung | | | | |
| a) Bruttobetrag | - | | | 18.409 |
| b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | - | | | - |
| | - | | | 18.409 |
| | | 6.366.889 | | 6.142.298 |
| Übertrag: | | 23.188.648 | 8.864.014 | 23.306.999 |

| | € | € | € | Vorjahr € |
|---|-----------|-------------------|-------------------|-------------------|
| Übertrag: | | 23.188.648 | 8.864.014 | 23.306.999 |
| V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen | | - | | 35.701 |
| VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 39.810 | | | 65.819 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | - | | | - |
| | | 39.810 | | 65.819 |
| | | | 23.228.458 | 23.408.518 |
| C. Andere Rückstellungen | | | | |
| I. Steuerrückstellungen | | - | | - |
| II. Sonstige Rückstellungen | | 109.432 | | 107.341 |
| | | | 109.432 | 107.341 |
| D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft | | | 9.380.701 | 11.612.714 |
| E. Andere Verbindlichkeiten | | | | |
| I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber: | | | | |
| 1. Versicherungsnehmern | 124.892 | | | 495.870 |
| 2. Versicherungsvermittlern | - | | | 13.562 |
| davon gegenüber verbundenen Unternehmen | - | (13.562) € | | |
| | | 124.892 | | 509.432 |
| II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft | | - | | 399.063 |
| davon gegenüber verbundenen Unternehmen: | | - | | (399.063) € |
| | | | | |
| III. Sonstige Verbindlichkeiten | | | 2.055.815 | 2.831.427 |
| davon aus Steuern: | 10.882 | (10.354) € | | |
| davon gegenüber verbundenen Unternehmen: | 2.018.699 | (2.818.374) € | | |
| | | | 2.180.706 | 3.739.922 |
| F. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | |
| Summe der Passiva | | | 43.763.311 | 47.732.509 |

Bestätigung des Verantwortlichen Aktuars

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II.1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung für die Krankenversicherung nach Art der Lebensversicherung in Höhe von 14.158.057 € unter Beachtung der Vorschriften des § 341f HGB sowie § 156 Abs. 2 Nr. 1 VAG berechnet worden ist.

Nürnberg, 19. Februar 2026

Jörg Steinsberger
Verantwortlicher Aktuar

Bestätigung des Treuhänders

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Nürnberg, 19. Februar 2026

Wolfgang Heinze
Treuhänder

Jahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

| | € | € | € | Vorjahr € |
|---|------------|------------|------------|--------------|
| I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft | | | | |
| 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung | | | | |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge | 12.102.036 | | | 12.525.851 |
| b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge | 24.899 | | | 72.894 |
| | | 12.077.137 | | 12.452.958 |
| c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge | 1.465 | | | 91.065 |
| d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen | - | | | 89.054 |
| | | 1.465 | | 2.011 |
| | | | 12.078.602 | 12.454.969 |
| 2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung | | | | |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle | | | | |
| aa) Bruttobetrag | 9.031.909 | | | 13.796.639 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | 735.299 | | | 4.442.410 |
| | | 8.296.611 | | 9.354.230 |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | |
| aa) Bruttobetrag | -2.231.643 | | | -9.858.356 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | -2.232.014 | | | -8.560.943 |
| | | 371 | | -1.297.413 |
| | | | 8.296.982 | 8.056.817 |
| 3. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen (- = Aufwand, + = Ertrag) | | | 26.000 | 2.400 |
| 4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung | | | | |
| a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb | | 1.024.110 | | 809.331 |
| b) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft | | 502 | | 521 |
| | | | 1.023.608 | 808.810 |
| 5. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung | | | 274.402 | 378.003 |
| 6. Zwischensumme | | | 2.509.611 | 3.213.738 |
| 7. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen | | | 35.701 | -35.701 |
| 8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft | | | 2.545.312 | 3.178.037 |

| | € | € | € | Vorjahr € |
|--|-----------|-----------|------------------|------------------|
| II. Versicherungstechnische Rechnung für das selbst abgeschlossene Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung | | | | |
| 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung | | | | |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge | 1.002.456 | | | 1.055.598 |
| b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge | 1.136 | | | 1.214 |
| | | 1.001.320 | | 1.054.384 |
| c) Veränderung der Nettobeitragsüberträge | | -4 | | 246 |
| | | | 1.001.316 | 1.054.630 |
| 2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung | | | 18.409 | - |
| 3. Erträge aus Kapitalanlagen | | | | |
| a) Erträge aus Beteiligungen | | 43.219 | | 28.561 |
| davon: aus verbundenen Unternehmen | - | (-) | | |
| b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | | 560.696 | | 590.923 |
| c) Erträge aus Zuschreibungen | | - | | 57.548 |
| d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen | | 6.758 | | - |
| | | | 610.673 | 677.032 |
| 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung | | | | |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle | | | | |
| aa) Bruttobetrag | 1.194.591 | | | 1.153.167 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | - | | | - |
| | | 1.194.591 | | 1.153.167 |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | |
| aa) Bruttobetrag | 11.023 | | | -5.112 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | - | | | - |
| | | 11.023 | | -5.112 |
| | | | 1.205.614 | 1.148.055 |

| | € | € | € | Vorjahr € |
|---|---------|---------|---------|--------------|
| 5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen (- = Aufwand) | | | | |
| a) Deckungsrückstellung | | | | |
| aa) Bruttobetrag | 352.875 | | | 561.877 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | - | | | - |
| | | 352.875 | | 561.877 |
| b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen | | 9 | | 35 |
| | | | 352.884 | 561.911 |
| 6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung | | | | |
| a) erfolgsabhängige | | 243.000 | | 830.000 |
| b) erfolgsunabhängige | | - | | 1.839 |
| | | | 243.000 | 831.839 |
| 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung | | | | |
| a) Abschlussaufwendungen | - | | | 23.850 |
| b) Verwaltungsaufwendungen | 127.900 | | | 29.112 |
| | | 127.900 | | 52.962 |
| c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft | | 545 | | 582 |
| | | | 127.355 | 52.380 |
| 8. Aufwendungen für Kapitalanlagen | | | | |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen | | 50.497 | | 60.587 |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen | | 90.282 | | - |
| davon: außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB | 90.282 | (-) | | |
| c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen | | - | | - |
| | | | 140.779 | 60.587 |
| 9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im selbst abgeschlossenen Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung | | | 266.533 | 200.712 |

| | € | € | € | Vorjahr € |
|---|---------|----------------|-------------------|-------------------|
| III. Nichtversicherungstechnische Rechnung | | | | |
| 1. Versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung | | | | |
| a) im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft | | 2.545.312 | | 3.178.037 |
| b) im selbst abgeschlossenen Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung | | 266.533 | | 200.712 |
| | | | 2.811.845 | 3.378.749 |
| 2. Erträge aus Kapitalanlagen, soweit nicht unter II.3. aufgeführt | | | | |
| a) Erträge aus Beteiligungen | 11.055 | | | 7.509 |
| davon: aus verbundenen Unternehmen | - | (-) | | |
| b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | 207.960 | | | 335.484 |
| c) Erträge aus Zuschreibungen | 72.358 | | | 106.357 |
| d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen | 22.352 | | | 56.349 |
| | | 313.724 | | 505.699 |
| 3. Aufwendungen für Kapitalanlagen, soweit nicht unter II.8. aufgeführt | | | | |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen | 55.294 | | | 44.061 |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen | 23.093 | | | - |
| davon: außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB | 23.093 | (-) | | |
| c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen | - | | | 52.409 |
| | | 78.387 | | 96.470 |
| | | | 235.337 | 409.229 |
| 4. Sonstige Erträge | | 10.436 | | 37.915 |
| 5. Sonstige Aufwendungen | | 1.245.093 | | 1.151.740 |
| | | | -1.234.657 | -1.113.825 |
| 6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | | 1.812.525 | 2.674.153 |
| 7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | 561.034 | | 533.000 |
| davon: Organschaftumlage | 528.000 | 533.000 | | |
| 8. Sonstige Steuern | | 1.353 | | 236 |
| | | | 562.387 | 533.236 |
| 9. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne | | | 1.250.138 | 2.140.917 |
| 10. Jahresüberschuss | | | 0 | 0 |

Jahresabschluss

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Die Bilanz haben wir unter Berücksichtigung der vollständigen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt (§ 268 Abs. 1 HGB).

Wir weisen jede Zahl und Summe jeweils kaufmännisch gerundet aus.

Kapitalanlagen

Beteiligungen haben wir mit den Anschaffungskosten bzw. mit den ihnen beizulegenden niedrigeren Wertansätzen bewertet.

Namenschuldverschreibungen sind mit dem Nennbetrag bewertet. Agiobeträge haben wir durch aktive Rechnungsabgrenzung über die Laufzeit der Namensschuldverschreibungen verteilt.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere haben wir zu Anschaffungskosten angesetzt. Sie sind mit einem niedrigeren Börsenkurs, Rücknahmepreis beziehungsweise dem beizulegenden Wert oder einem entsprechenden Renditekurs bewertet, soweit die wie Anlagevermögen gehaltenen Wertpapiere einer dauerhaften und die wie Umlaufvermögen geführten Wertpapiere auch einer vorübergehenden Wertminderung unterliegen.

Die Einlagen bei Kreditinstituten sowie die Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft haben wir mit den Nennwerten angesetzt.

Die anderen Kapitalanlagen haben wir zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB, nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die Einlagen im Cash Pool haben wir zum Nennwert bilanziert.

Zeitwertermittlung

Die Zeitwertermittlung der Kapitalanlagen haben wir wie folgt vorgenommen:

- Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen haben wir auf der Grundlage

adäquater Zinsstrukturkurven und risikoadäquater Zuschläge bewertet.

- Bei Rentenspapieren ohne Börsenmarktplatz zinsen wir die erwarteten Cashflows ab. Den Abzinsungssatz haben wir mittels Zinsstrukturkurve und risikoadäquater Zuschläge ermittelt. Ausgehend von der Euro-Swap-Kurve werden hierbei Spreads in Abhängigkeit von Emittent, Laufzeit und Rating zugeschlagen. Diese Spreads werden in Auskunftssystemen wie Bloomberg zur Verfügung gestellt und leiten sich aus beobachteten Transaktionen von Inhaberpapieren am Markt ab.
- Bei den Rentenspapieren, die über einen Börsenplatz handelbar sind, haben wir die Marktpreise im Wesentlichen von einem Indexanbieter bezogen, der verschiedene Kursquellen zusammenfasst.
- Den Bestand aus dem Cash Pooling haben wir zum Buchwert angesetzt.
- Bei allen übrigen, nicht einzeln erwähnten Kapitalanlagen entspricht der Zeitwert dem Buchwert.

Forderungen

Wir bilanzieren Forderungen grundsätzlich zum Nennwert, gegebenenfalls abzüglich geleisteter Tilgungen und unter Abzug von Einzelwertberichtigungen.

Bei Forderungen an Versicherungsnehmer gibt es ein allgemeines Kreditrisiko. Hier nehmen wir pauschale Wertberichtigungen vor.

Beitragsüberträge

Wir ermitteln die Brutto-Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Geschäft grundsätzlich für jeden Versicherungsvertrag einzeln und taggenau.

Die nicht übertragungsfähigen Zuschläge kürzen wir in Übereinstimmung mit den steuerlichen Vorschriften.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft ermitteln wir anhand der jeweiligen Verträge.

Deckungsrückstellung

Sofern sich Beträge zur Deckungsrückstellung ergeben, haben wir einzelvertraglich nach der prospektiven Methode ermittelt. Dabei haben wir insbesondere die technischen Berechnungsgrundlagen sowie § 341f HGB, §§ 156 Abs. 2 Nr. 1 und 160 VAG beachtet.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthält die Rückstellung für Versicherungsfälle und die pauschale Spätschadenrückstellung sowie die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen.

Die Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle ermitteln wir weit überwiegend für jeden Versicherungsfall individuell. Bei der Bewertung der Schäden berücksichtigen wir sichere Erträge aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen.

In der Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle ist eine pauschale Schätzung für Fast-Close-Schäden enthalten. Für den Zeitraum zwischen dem Fast-Close-Stichtag und dem 31. Dezember des Geschäftsjahres wird die Änderung des Schadenaufwands auf Grundlage historischer Werte geschätzt. Für Wiederinkraftsetzungsfälle und unerkannte Großschäden stellen wir in der Sparte Kraftfahrt-Haftpflicht angemessene Beträge zurück.

Die pauschale Rückstellung für Spätschäden ermitteln wir auf Spartenebene auf der Grundlage von historischen Werten. Dabei berücksichtigen wir geschätzte Schadenanzahlen sowie mittlere Schadenhöhen.

Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen berechnen wir unter Beachtung des Schreibens des Bundesministers für Finanzen vom 22. Februar 1973 pauschal. Zusätzlich haben wir im Bereich Krankenversicherungen den so ermittelten Wert auf den Betrag aufgestockt, der aus der Erfahrung der vergangenen Jahre ein realistisches Niveau darstellt. Für externe Kosten zur Regulierung von Schäden ermitteln wir die Rückstellungen für jeden bekannten Versicherungsfall einzeln.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Rückstellungen zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf werden gemäß § 29 RechVersV berechnet.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen bilden wir jeweils in der Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung ist gemäß den geltenden Vorschriften in Höhe von jeweils mindestens 80 % des Rohüberschusses in der nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherung ermittelt. Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wurde im Vorjahr nach § 150 Abs. 4 VAG gebildet.

Andere Rückstellungen

Die ERGO Group AG hat mit unserer Gesellschaft den Schuldbetritt zu Pensionszusagen vereinbart und bilanziert die dafür von uns erhaltenen Deckungsmittel sowie die Pensionsrückstellungen und erfüllt im Außenverhältnis sämtliche Pensionsverpflichtungen.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet worden.

Die Rückstellungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr setzen wir gemäß § 253 Abs. 1 HGB mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag an.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr bilanzieren wir gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag und diskontieren diese.

Übrige Aktiva

Die nicht einzeln erwähnten Forderungen und Vermögensgegenstände bewerten wir mit den Anschaffungskosten bzw. dem Nennwert, erforderlichenfalls gemindert um Wertberichtigungen.

Übrige Passiva

Die nicht einzeln erwähnten Passivwerte haben wir – soweit bekannt – mit den Nominalbeträgen, ansonsten mit den erwarteten Erfüllungsbeträgen bewertet.

Latente Steuern

Es besteht gewerbe- und körperschaftsteuerliche Organanschaft zur ERGO Group AG. Die ERGO Group AG als Organträgerin hat in Ausübung des Wahlrechtes nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB im Geschäftsjahr aktive latente Steuern bilanziert.

Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung rechnen wir im Zugangszeitpunkt mit den gültigen Devisenkassamittelkursen um. Aktiva und Passiva, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, bewerten wir grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag. Aktiva und Passiva, deren Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt, bewerten wir grundsätzlich mit dem Devi-

senkassamittelkurs am Bilanzstichtag unter Berücksichtigung des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips.

Bilanzierungsstetigkeit

Soweit nicht anders erläutert, haben wir die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert beibehalten.

Jahresabschluss

Anhang

Erläuterungen der Bilanz: Aktivseite

A. Kapitalanlagen

Entwicklung des Aktivpostens A. I. bis II. im Geschäftsjahr 2025

| Aktivposten | Bilanzwerte | Zugänge | Abgänge | Zuschreibungen | Abschreibungen | Bilanzwerte |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|----------------|----------------|-------------------|
| | Vorjahr | | | | | Geschäftsjahr |
| | € | € | € | € | € | € |
| A. Kapitalanlagen | | | | | | |
| I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | | | | |
| Beteiligungen | 1.599.281 | 235.556 | 200.041 | - | 113.375 | 1.521.422 |
| II. Sonstige Kapitalanlagen | | | | | | |
| 1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 20.684.410 | 5.536.252 | 2.604.666 | 72.358 | - | 23.688.354 |
| 2. Sonstige Ausleihungen | | | | | | |
| Namensschuldverschreibungen | 14.800.000 | - | 800.000 | - | - | 14.000.000 |
| 3. Einlagen bei Kreditinstituten | 7.900.000 | 11.900.000 | 17.000.000 | - | - | 2.800.000 |
| 4. Andere Kapitalanlagen | 118.589 | 32.131.744 | 32.200.000 | - | - | 50.334 |
| 5. Summe A. II. | 43.502.999 | 49.567.997 | 52.604.666 | 72.358 | - | 40.538.687 |
| Insgesamt | 45.102.280 | 49.803.552 | 52.804.706 | 72.358 | 113.375 | 42.060.109 |

Umbuchungen waren im Geschäftsjahr nicht zu verzeichnen.

I. Sonstige Kapitalanlagen

Zeitwerte der Kapitalanlagen

| | Bilanzwert | Zeitwert | Bewertungs- |
|---|---------------|---------------|---------------|
| | in Tsd. € | in Tsd. € | differenz |
| | | | in Tsd. € |
| I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | |
| Beteiligungen | 1.521 | 1.521 | - |
| II. Sonstige Kapitalanlagen | | | |
| 1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 23.688 | 21.496 | -2.192 |
| 2. Sonstige Ausleihungen | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen ¹⁾ | 14.688 | 13.055 | -1.633 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | - | - | - |
| 3. Einlagen bei Kreditinstituten | 2.800 | 2.800 | - |
| 4. Andere Kapitalanlagen | 50 | 50 | - |
| Kapitalanlagen insgesamt ¹⁾ | 42.748 | 38.922 | -3.826 |

¹⁾ unter Berücksichtigung von Agio/Disagio

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit einem Bilanzwert von 20.680 Tsd. € und einem Zeitwert von 18.488 Tsd. € sind der dauernden Vermögensanlage gewidmet.

Unterbliebene Abschreibungen auf Finanzinstrumente

Außerplanmäßige Abschreibungen haben wir nicht durchgeführt, sofern die Wertminderungen nur von vorübergehender Dauer waren. Dies betraf folgende zu den Finanzanlagen gehörende Finanzinstrumente:

| | Bilanzwert in Tsd. € | Zeitwert in Tsd. € | Bewer- tungs-diffe- renz in Tsd. € |
|--|-------------------------|-----------------------|---|
| Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 18.129,4 | 15.896,5 | -2.232,9 |
| Namenschuldverschreibungen | 8.800,0 | 7.709,6 | -1.090,4 |
| insgesamt | 26.929,4 | 23.606,1 | -3.323,3 |

Für Inhaberschuldverschreibungen haben wir aufgrund des gemilderten Niederstwertprinzips Abschreibungen wegen nur vorübergehender Wertminderung nicht vorgenommen. Die Wertminderung ist von vorübergehender Dauer, weil der Buchwert einem dauerhaft beizulegenden Wert entspricht, der auf der Meinung einer Mehrzahl unabhängiger externer Analysten beruht (MEAG-Verfahren).

Bei den Namensschuldverschreibungen ist die Wertminderung von vorübergehender Dauer, da diese mit ihrem Nominalbetrag zurückgezahlt werden. Wertänderungen beruhen bei diesen Wertpapieren auf Zinsänderungen. Bonitätsbedingte Änderungen liegen nicht vor.

B. Forderungen

II. Sonstige Forderungen

Dieser Posten beinhaltet Forderungen aus der Verrechnung mit verbundenen Unternehmen.

C. Sonstige Vermögensgegenstände

II. Andere Vermögensgegenstände

Der hier ausgewiesene Posten beinhaltet im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Hier werden das Agio auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 0,7 Mio. € sowie abgegrenzte Zinsen und Mieten in Höhe von 0,5 Mio. € ausgewiesen.

Jahresabschluss

Anhang

Erläuterungen der Bilanz: Passivseite

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt am Bilanzstichtag 3.540.000 €. Es setzt sich aus 3.540.000 Stück vinkulierten Namens-Stückaktien zusammen und ist zu 100 % eingezahlt.

Die Anteile sind zu 100 % im Besitz der ERGO Group AG, Düsseldorf.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungstechnische Rückstellungen – brutto –

| a) Gesamt | 2025 € | 2024 € |
|---|-------------------|-------------------|
| Für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft | | |
| Unfall- und Krankenversicherung insgesamt | 2.009.121 | 2.107.062 |
| - davon Unfallversicherung | 461.703 | 480.810 |
| - davon Krankenversicherung | 1.547.418 | 1.626.252 |
| Haftpflichtversicherung | 214.073 | 118.898 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 9.569.701 | 11.777.787 |
| sonstige Kraftfahrtversicherungen | 34.166 | 110.109 |
| Feuer- und Sachversicherung | 22.215 | 30.229 |
| - davon Verbundene Hausratversicherung | 21.683 | 28.537 |
| - davon sonstige Sachversicherung | 532 | 1.692 |
| Sonstige Versicherungen | - | - |
| Summe Schaden- u. Unfallversicherungsgeschäft | 11.849.276 | 14.144.085 |
| Für das Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung | 20.759.882 | 20.877.148 |
| Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | 32.609.159 | 35.021.233 |

| b) Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | 2025 € | 2024 € |
|---|-------------------|-------------------|
| Für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft | | |
| Unfall- und Krankenversicherung insgesamt | 1.964.989 | 2.065.520 |
| - davon Unfallversicherung | 440.607 | 461.189 |
| - davon Krankenversicherung | 1.524.382 | 1.604.331 |
| Haftpflichtversicherung | 201.950 | 105.839 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 9.541.701 | 11.721.787 |
| sonstige Kraftfahrtversicherungen | 34.166 | 74.408 |
| Feuer- und Sachversicherung | 10.900 | 17.795 |
| - davon Verbundene Hausratversicherung | 10.900 | 16.685 |
| - davon sonstige Sachversicherung | - | 1.110 |
| Sonstige Versicherungen | - | - |
| Summe Schaden- u. Unfallversicherungsgeschäft | 11.753.706 | 13.985.349 |
| Für das Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung | 230.769 | 219.746 |
| Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | 11.984.475 | 14.205.095 |

| c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen | 2025 € | 2024 € |
|---|-----------|-----------|
| Für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft | | |
| Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | | |
| sonstige Kraftfahrtversicherungen | - | 35.701 |

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

| | Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung € | Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung € | | |
|--|---|---|----------------------------------|-----------|
| | | poolrelevante RFB aus der PPV | Betrag gemäß § 150 (4) VAG | Sonstiges |
| 1. Bilanzwerte Vorjahr | 6.123.889 | - | 18.409 | - |
| 2. Entnahme zur Verrechnung | - | - | 18.409 | - |
| 3. Entnahme zur Barausschüttung | - | - | - | - |
| 4. Zuführung | 243.000 | - | - | - |
| 5. Bilanzwerte Geschäftsjahr | 6.366.889 | - | - | - |
| 6. Gesamter Betrag des Geschäftsjahres gemäß § 150 VAG: 8.876 € | | | | |

Die erfolgsunabhängige RfB gemäß § 150 Abs. 4 VAG dient der Beitragsermäßigung oder der Vermeidung beziehungsweise der Begrenzung von Beitragserhöhungen für Versicherte ab dem 65. Lebensjahr.

VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Es bestehen Rückstellungen aufgrund der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofopferhilfe e.V. in Höhe von 28 Tsd. € sowie die Stornorückstellung in Höhe von 12 Tsd. €.

C. Andere Rückstellungen

II. Sonstige Rückstellungen

Zurückgestellt werden u. a. für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen 77 Tsd. € und für die Aufstellung, Prüfung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes 32 Tsd. €.

D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

Zur Quoten-Rückversicherung in der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung mit der ERGO Versicherung AG haben wir die Stellung eines Depots vereinbart. Der sich hieraus ergebende Betrag ist unter diesem Posten erfasst.

E. Andere Verbindlichkeiten

Unter diesem Posten sind Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr in Höhe von 2,2 Mio. € ausgewiesen.

Jahresabschluss

Anhang

Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

| Gebuchte Bruttobeiträge | 2025 € | 2024 € |
|---|-------------------|-------------------|
| Unfall- und Krankenversicherung insgesamt | 12.012.070 | 12.225.883 |
| - davon Unfallversicherung | 581.406 | 614.589 |
| - davon Krankenversicherung | 11.430.665 | 11.611.294 |
| Haftpflichtversicherung | 44.351 | 48.579 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | -2.035 | 160.684 |
| sonstige Kraftfahrtversicherungen | -59 | 38.566 |
| Feuer- und Sachversicherung | 47.709 | 52.140 |
| - davon Verbundene Hausratversicherung | 44.833 | 48.913 |
| - davon sonstige Sachversicherung | 2.877 | 3.227 |
| Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | 12.102.036 | 12.525.851 |

| Verdiente Bruttobeiträge | 2025 € | 2024 € |
|---|-------------------|-------------------|
| Unfall- und Krankenversicherung insgesamt | 12.011.480 | 12.226.109 |
| - davon Unfallversicherung | 581.931 | 614.917 |
| - davon Krankenversicherung | 11.429.550 | 11.611.192 |
| Haftpflichtversicherung | 45.287 | 49.512 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | -2.035 | 249.581 |
| sonstige Kraftfahrtversicherungen | -59 | 38.566 |
| Feuer- und Sachversicherung | 48.828 | 53.149 |
| - davon Verbundene Hausratversicherung | 45.902 | 49.878 |
| - davon sonstige Sachversicherung | 2.927 | 3.271 |
| Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | 12.103.501 | 12.616.916 |

| Verdiente Nettobeiträge | 2025 € | 2024 € |
|---|-------------------|-------------------|
| Unfall- und Krankenversicherung insgesamt | 11.986.357 | 12.194.706 |
| - davon Unfallversicherung | 558.665 | 585.444 |
| - davon Krankenversicherung | 11.427.692 | 11.609.262 |
| Haftpflichtversicherung | 43.476 | 47.229 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | - | 121.319 |
| sonstige Kraftfahrtversicherungen | -59 | 38.566 |
| Feuer- und Sachversicherung | 48.828 | 53.149 |
| - davon Verbundene Hausratversicherung | 45.902 | 49.878 |
| - davon sonstige Sachversicherung | 2.927 | 3.271 |
| Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | 12.078.602 | 12.454.969 |

2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

| Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle | 2025 € | 2024 € |
|---|------------------|------------------|
| Unfall- und Krankenversicherung insgesamt | 8.135.291 | 8.012.123 |
| - davon Unfallversicherung | 92.920 | 155.771 |
| - davon Krankenversicherung | 8.042.371 | 7.856.352 |
| Haftpflichtversicherung | 122.248 | 144.341 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | -1.444.788 | -4.081.702 |
| sonstige Kraftfahrtversicherungen | 7.589 | -189.597 |
| Feuer- und Sachversicherung | -20.074 | 53.118 |
| - davon Verbundene Hausratversicherung | -19.285 | 50.341 |
| - davon sonstige Sachversicherung | -789 | 2.776 |
| Sonstige Versicherungen | - | - |
| Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | 6.800.266 | 3.938.284 |

Im Geschäftsjahr erzielte die Gesellschaft einen Bruttoabwicklungsgewinn von 1,5 (4,8) Mio. €, davon resultierten 1,4 Mio. € aus den Kraftfahrtversicherungen und 0,1 Mio. € aus Unfall- und Krankenversicherungen.

4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

| Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb | 2025 € | 2024 € |
|---|------------------|----------------|
| Unfall- und Krankenversicherung insgesamt | 1.023.310 | 778.702 |
| - davon Unfallversicherung | 29.402 | 16.970 |
| - davon Krankenversicherung | 993.908 | 761.731 |
| Haftpflichtversicherung | 388 | 196 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | - | 25.793 |
| sonstige Kraftfahrtversicherungen | - | 3.620 |
| Feuer- und Sachversicherung | 412 | 1.020 |
| - davon Verbundene Hausratversicherung | 393 | 202 |
| - davon sonstige Sachversicherung | 18 | 818 |
| Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | 1.024.110 | 809.331 |
| davon: | - | - |
| Abschlussaufwendungen -brutto- | - | 441.821 |
| Verwaltungsaufwendungen -brutto- | 1.024.110 | 367.510 |

8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft

| | 2025 € | 2024 € |
|---|------------------|------------------|
| Unfall- und Krankenversicherung insgesamt | 2.826.258 | 3.400.203 |
| - davon Unfallversicherung | 434.343 | 408.503 |
| - davon Krankenversicherung | 2.391.915 | 2.991.699 |
| Haftpflichtversicherung | -79.160 | -97.309 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | -297.052 | -317.715 |
| sonstige Kraftfahrtversicherungen | 28.053 | 195.441 |
| Feuer- und Sachversicherung | 67.213 | -2.583 |
| - davon Verbundene | | |
| Hausratversicherung | 63.256 | -2.059 |
| - davon sonstige Sachversicherung | 3.957 | -524 |
| Sonstige Versicherungen | - | - |
| Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | 2.545.312 | 3.178.037 |

II. Versicherungstechnische Rechnung für das selbst abgeschlossene Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

| Gebuchte Bruttobeiträge | 2025 € | 2024 € |
|---|------------------|------------------|
| Selbstständige Krankenhaustagegeldversicherung | 83.025 | 98.926 |
| Krankheitskostenteilversicherung | 343.241 | 357.876 |
| Ergänzende Pflegezusatzversicherung | 576.190 | 598.796 |
| Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | 1.002.456 | 1.055.598 |

Für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft und für das selbst abgeschlossene Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung

Rückversicherungssaldo

(+ = Gewinn, - = Verlust, aus Sicht des Erstversicherers)

| Für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft | 2025 € | 2024 € |
|--|-------------------|-------------------|
| Unfall- und Krankenversicherung insgesamt | -24.621 | -30.882 |
| - davon Unfallversicherung | -23.265 | -29.473 |
| - davon Krankenversicherung | -1.356 | -1.409 |
| Haftpflichtversicherung | -1.811 | -2.284 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | -1.494.681 | -4.246.795 |
| sonstige Kraftfahrtversicherungen | - | - |
| Verbundene Hausratversicherung | - | - |
| Summe Schaden-Unfallversicherungsgeschäft für das Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung | -1.521.113 | -4.279.960 |
| | -591 | -632 |
| Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | -1.521.704 | -4.280.592 |

Rückversicherungssaldo ist der Saldo aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers und den Anteilen des Rückversicherers an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sowie an den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

III. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Sonstiges Ergebnis

Im sonstigen Ergebnis weisen wir einen Verlust von 1,2 Mio. € aus. Wesentlicher Posten in den sonstigen Aufwendungen sind die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes.

Jahresabschluss

Anhang

Sonstige Angaben

1. Versicherungsbestand

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft

| | 2025 | 2024 |
|---|---------------|---------------|
| Unfall- und Krankenversicherung insgesamt | 77.779 | 80.964 |
| - davon Unfallversicherung | 2.964 | 3.224 |
| - davon Krankenversicherung | 74.815 | 77.740 |
| Haftpflichtversicherung | 1.015 | 1.097 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | - | - |
| sonstige Kraftfahrtversicherungen | - | - |
| Feuer- und Sachversicherung | 850 | 917 |
| - davon Verbundene | - | - |
| Hausratversicherung | 759 | 820 |
| - davon sonstige Sachversicherung | 91 | 97 |
| Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | 79.644 | 82.978 |

Anzahl der versicherten natürlichen Personen im Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung

| nach Versicherungsarten ¹ | 2025 | 2024 |
|--------------------------------------|--------------|--------------|
| Krankenhaustagegeldversicherung | 1.311 | 1.357 |
| Krankheitskostenteilversicherung | 2.527 | 2.635 |
| Ergänzende Pflegezusatzversicherung | - | - |
| Insgesamt | 4.922 | 5.163 |

¹ Mehrfachzahlungen möglich

2. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die ERGO Group AG hat mit unserer Gesellschaft den Schuldbeitritt zu Pensionszusagen vereinbart. Sie bilanziert die dafür von uns erhaltenen Deckungsmittel sowie die Pensionsrückstellungen und erfüllt im Außenverhältnis sämtliche Pensionsverpflichtungen. Daraus bestanden am 31. Dezember 2025 gesamtschuldnerische Haftungen von 316 Tsd. €. Die gesamtschuldnerische Haftung realisiert sich in dem Fall, dass die ERGO Group AG als Gesamtschuldner aus Unvermögen zur Leistung an die Berechtigten ausfällt. Bei der ERGO Group AG handelt es sich um eine Finanzdienstleistungsholding, die aufgrund eigener Kapitalstärke von unabhängigen Ratingagenturen jeweils mit – für eine Holdinggesellschaft – sehr guten Ratings bewertet wird (zum Beispiel Fitch: AA-; S&P: A+). Das Risiko einer gesamtschuldnerischen Haftung wird vor diesem Hintergrund nicht gesehen.

Aufgrund der gemeinschaftlich begründeten Versorgungszusagen unseres Unternehmens und der ERGO Vorsorge Lebensversicherung AG (als Rechtsnachfolgerin der ERGO Direkt Lebensversicherung AG) haften wir darüber hinaus gesamtschuldnerisch mit 737 Tsd. €. Das Risiko einer Inanspruchnahme können wir wegen der Kapitalstärke der ERGO Vorsorge Lebensversicherung AG nicht ausmachen.

3. Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr waren in unserem Unternehmen keine eigenen Mitarbeiter beschäftigt.

Die Angaben nach § 285 Nr. 10 HGB befinden sich auf Seite 52.

4. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

| | 2025 € | 2024 € |
|---|---------------|---------------|
| 1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft | 13.696 | 75.567 |
| 2. Löhne und Gehälter | - | - |
| 3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung | - | - |
| 4. Aufwendungen für Altersversorgung | - | - |
| 5. Aufwendungen insgesamt | 13.696 | 75.567 |

5. Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstandes

Im Geschäftsjahr 2025 sind unserer Gesellschaft keine Aufwendungen für Vorstandsbezüge oder für ehemalige Vorstandsmitglieder entstanden.

6. Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar erfolgen befreiend im Konzernabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München.

7. Regelungen zur Globalen Mindestbesteuerung

Zur einheitlichen Umsetzung von Regelungen zur Globalen Mindestbesteuerung innerhalb der Europäischen Union haben sich die EU-Mitgliedstaaten am 15. Dezember 2022 auf eine gemeinsame Richtlinie geeinigt. Diese Richtlinie musste bis zum 31. Dezember 2023 in nationales Recht umgesetzt werden. In Deutschland sind diese Regelungen durch das Mindeststeuergesetz (MinStG) zum 1. Januar 2024 in Kraft getreten.

Die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München (Munich Re) ist als oberste Muttergesellschaft zur Abgabe einer Steuererklärung in Deutschland und zur Entrichtung der sich ergebenden Ergänzungssteuern verpflichtet, die sich aus unzureichender Besteuerung von Konzerngesellschaften im Sinne des MinStG ergeben. Für die nexible Versicherung AG fällt keine Ergänzungssteuer an.

8. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Abschlussstichtag kam es zu einer Verschärfung der geopolitischen Spannungen durch militärische Auseinandersetzungen im Nahen Osten. In unserem Versicherungsgeschäft sind Kriegs- und kriegsähnliche Risiken sowie Terrorismus grundsätzlich ausgeschlossen. Dennoch können die aktuellen Entwicklungen Auswirkungen auf Kapitalmärkte, Rohstoffpreise und Wechselkurse haben. Zum jetzigen Zeitpunkt lassen sich aufgrund der erhöhten Unsicherheit Umfang und Dauer der wirtschaftlichen Folgen nicht verlässlich abschätzen.

Gesellschaftsorgane

Aufsichtsrat

Anja Berner

Vorsitzende

Leiterin Global Health & Travel der ERGO Group AG

Frauke Fiegl

stellv. Vorsitzende

Vorsitzende des Vorstands der DKV Deutsche Krankenversicherung AG

Rolf Mertens

Leiter Advanced Analytics & Robotics der ERGO Group AG

Vorstand

Torsten Haase

Vorsitzender

- Aufsichtsbehörden und Verbände
- Recht
- Datenschutz
- Kommunikation
- Kundenservice
- Governance
- Revision (Ausgliederungsbeauftragter)
- Compliance (Ausgliederungsbeauftragter)
- Aktuariat Pricing

Christine Voß (bis 31. März 2025)

- Rechnungslegung und Controlling
- Investment & ALM
- Beteiligungen
- Credit- und Cashmanagement
- Steuern
- Risikomanagement (Ausgliederungsbeauftragte)
- Versicherungsmathematische Funktion (Ausgliederungsbeauftragte)

Thorsten Wessel (seit 1. April 2025)

- Rechnungslegung und Controlling
- Investment & ALM
- Beteiligungen
- Credit- und Cashmanagement
- Steuern
- Risikomanagement (Ausgliederungsbeauftragte)
- Versicherungsmathematische Funktion (Ausgliederungsbeauftragter)

Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. § 285 Nr. 11 HGB

| Firma und Sitz | %-Anteil am Kapital unmittelbar | %-Anteil am Kapital mittelbar | Eigenkapital ¹ in € | Jahres- ergebnis ¹ in € |
|--|------------------------------------|----------------------------------|-----------------------------------|--|
| Inland | | | | |
| Ausland²⁾ | | | | |
| MEAG INSTITUTIONAL FUND S.C.S. SICAV-RAIF - MEAG Infrastructure Debt Fund II, Luxemburg | 0,19 | | 925.329.055 | 30.636.296 |

¹⁾ Die Angaben beziehen sich auf den letzten verfügbaren Jahresabschluss.

²⁾ Die Fremdwährungsbeträge des Ergebnisses wurden mit dem Jahresdurchschnittskurs und das Eigenkapital zum Jahresendkurs umgerechnet.

Gruppenzugehörigkeit

Die nexible Versicherung AG hat ihren Sitz in der Karl-Martell-Straße 60, 90431 Nürnberg. Unsere Gesellschaft ist beim Amtsgericht Nürnberg unter der Nummer HRB 15996 im Handelsregister eingetragen.

Die ERGO Group AG, Düsseldorf, ist alleinige Aktionärin der nexible Versicherung AG, Nürnberg. Die Mitteilung entsprechend § 20 Abs. 4 AktG liegt vor.

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft wird in den nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS aufgestellten Konzernabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München (Munich Re), München, zum 31. Dezember 2025 einbezogen (gleichzeitig kleinster und größter Konsolidierungskreis). Somit liegen die Voraussetzungen zur Befreiung unserer Gesellschaft von der Konzernrechnungslegungspflicht vor.

Der Konzernabschluss und -lagebericht der Munich Re werden beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht und dort veröffentlicht. Daneben sind sie auf der Internetseite der Munich Re verfügbar.

Nürnberg, 19. Februar 2026

Der Vorstand



Torsten Haase



Thorsten Wessel

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die nexible Versicherung AG

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der nexible Versicherung AG, Nürnberg – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der nexible Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), wie er bei Abschlussprüfungen von Einheiten von öffentlichem Interesse einschlägig ist. Wir haben auch unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen und dem IESBA Code erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Bewertung von Namensschuldverschreibungen und Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen bei wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Der Kapitalanlagenbestand der Gesellschaft enthält nicht börsennotierte Kapitalanlagen, die ausschließlich Namensschuldverschreibungen betreffen. Die Bewertung erfolgt dabei nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften gemäß § 341b Abs. 1 Satz 2 und Abs. 2 HGB bzw. § 341c Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 255 Abs. 3 HGB. Daher werden sie entweder mit ihren Nominalwerten bzw. fortgeführten Anschaffungskosten oder – im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung – mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Bewertung dieser Kapitalanlagen erfolgt unter Anwendung von finanzmathematischen Bewertungsverfahren. Die Ermittlung der Zeitwerte wird unter Ableitung der bewertungsrelevanten Faktoren (vor allem Zinsstrukturkurven und Spreads) aus im Wesentlichen von am Markt beobachtbaren Parametern vorgenommen und enthält Schätzungen und Annahmen. Geringfügige Änderungen der Annahmen sowie der verwendeten Verfahren können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der genannten Kapitalanlagen haben.

Ferner übt der Vorstand der Gesellschaft Ermessensspielräume bei der Beurteilung des Vorliegens einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung sowohl bei börsennotierten als auch nicht börsennotierten Kapitalanlagen aus, soweit sie wie Anlagevermögen bewertet werden. Dies betrifft neben den Namensschuldverschreibungen auch im Wesentlichen Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die vom Vorstand der Gesellschaft nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden. Aufgrund der Schätzungen und Annahmen bei der Ableitung der bewertungsrelevanten Parameter sowie der Sensitivität der Bewertung von Namensschuldverschreibungen auf diese Parameter (vor allem Zinsstrukturkurven und Spreads) besteht das Risiko einer fehlerhaften Bewertung. Daraus resultiert das Risiko, dass eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung bei den wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen nicht erkannt und eine notwendige Zu- und Abschreibung nicht oder nicht in vollem Umfang erfasst wird. Da die genannten Kapitalanlagen zudem einen bedeutenden Anteil am gesamten Kapitalanlagenbe-

stand ausmachen und daraus ein Risiko wesentlich falscher Darstellungen im Jahresabschluss resultiert, handelt es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen:

Unsere Prüfung der Bewertung der Namensschuldverschreibungen und der Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen bei wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen haben wir im Wesentlichen wie folgt durchgeführt:

- Wir haben uns mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft eingerichteten Prozessen zur Bewertung von Namensschuldverschreibungen sowie zur Identifikation voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen von wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen befasst. Dabei haben wir die in den Prozessen identifizierten Kontrollen getestet.
- Wir haben die für die Bewertung von Namensschuldverschreibungen angewandten Bewertungsmodelle methodisch nachvollzogen.
- Wir haben eigene Berechnungen der Zeitwerte unter Verwendung unabhängig bestimmter bewertungsrelevanter Parameter (Zinsstrukturkurve und Spreads) für eine Stichprobe an Namensschuldverschreibungen durchgeführt. Die Ergebnisse haben wir mit den Bewertungen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verglichen.
- Des Weiteren haben wir die vom Vorstand der Gesellschaft definierten Kriterien zur Identifizierung einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung darauf beurteilt, ob sie im Einklang mit den berufsständischen Vorgaben des IDW sind.
- Für eine Stichprobe von wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen mit stillen Lasten haben wir die Einschätzung des Vorstands der Gesellschaft zur Dauerhaftigkeit von Wertminderungen nachvollzogen und unter Berücksichtigung der festgelegten Kriterien gewürdigt.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Finanzmathematik eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Namensschuldverschreibungen und die Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen für die wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Die Angaben zur Bewertung der Namensschuldverschreibungen und zur Bestimmung von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen bei wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen sind im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" des Anhangs enthalten.

Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Die im Jahresabschluss der Gesellschaft ausgewiesene Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft unterteilt sich vor allem in die Brutto-Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle, deren Bewertung sich jeweils nach den Vorschriften des § 341g HGB richtet.

Die Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle erfolgt dabei einzeln je Schadenfall in Höhe des erwarteten Aufwands und basiert auf den Erkenntnissen und Informationen zum Stichtag sowie den Erfahrungen aus ähnlichen Schadenfällen.

Die Brutto-Teilschadenrückstellung für unbekannte Versicherungsfälle wird überwiegend auf Basis der Erfahrungen aus Vorjahren (Schadenzahlen und Schadendurchschnitte), der aktuellen Bestandsentwicklung und der Beobachtungen der Schadenmeldungen im Geschäftsjahr unter Anwendung anerkannter versicherungsmathematischer Verfahren ermittelt.

Der voraussichtliche Schadenaufwand wird für beide Brutto-Teilschadenrückstellungen unter Beachtung des besonderen handelsrechtlichen Vorsichtsprinzips nach § 341e Abs. 1 Satz 1 HGB geschätzt.

Aufgrund der Schätzungen und Annahmen bestehen Unsicherheiten in der Ermittlung der voraussichtlichen

Schadenhöhe für beide Brutto-Teilschadenrückstellungen und damit Ermessensspielräume. Daher besteht das Risiko, dass die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft insgesamt und in den einzelnen Versicherungszweigen nicht ausreichend bemessen ist. Zudem macht die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft einen hohen Anteil an der Bilanzsumme aus. Daher handelt es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Der bedeutsame Prüfungssachverhalt bezieht sich infolge der geringen Ermessensspielräume nicht auf die unter den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft enthaltenen Rückstellungen für Schadenregulierungskosten.

Prüferisches Vorgehen:

Unsere Prüfung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft haben wir vor allem wie folgt durchgeführt:

- Wir haben uns mit den Prozessen der Schadenbearbeitung und der Ermittlung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft durch Nachvollziehen der Bearbeitung einzelner Schadenfälle von der Schadenmeldung bis zur Abbildung im Jahresabschluss befasst. Dabei haben wir die in diesen Prozessen identifizierten Kontrollen, welche sowohl die vollständige und richtige Erfassung der Versicherungsfälle als auch die Bewertung nach handelsrechtlichen Vorgaben sicherstellen, auf Wirksamkeit beurteilt.
- Weiterhin haben wir die bei der Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft verwendeten versicherungsmathematischen Verfahren und Methoden auf ihre Geeignetheit für die Bewertung der jeweiligen Brutto-Teilschadenrückstellung und die Nachvollziehbarkeit der verwendeten Parameter beurteilt.
- Ferner haben wir im Rahmen einer Stichprobe von einzelnen bekannten Versicherungsfällen für verschiedene Versicherungszweige und -

arten anhand der Schadenaktenlage untersucht, ob die hierfür jeweils gebildeten Rückstellungen unter Berücksichtigung der vorliegenden Informationen und Erkenntnisse zum Bilanzstichtag ausreichend bemessen sind. In diesem Zusammenhang haben wir auch die Höhe der pauschal reservierten Schäden, die bei der Erstreservierung angesetzt wird, gewürdigt.

- Zur Beurteilung der ausreichenden Bemessung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft insgesamt haben wir eigene Schadenprojektionen für bewusst ausgewählte Versicherungsbranche bzw. -arten auf der Grundlage mathematisch-statistischer Verfahren durchgeführt. Den hierbei von uns ermittelten besten Schätzwert haben wir mit der gebildeten Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft verglichen und auf dieser Basis die insgesamt ausreichende Bemessung der Rückstellung beurteilt.
- Ferner haben wir beurteilt, ob die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft in den Vorjahren nach aktuellen Erkenntnissen ausreichend bemessen war, um die tatsächlich eingetretenen Schadenfälle insgesamt zu decken. Auf dieser Basis haben wir die Qualität der Schätzungen der Vergangenheit ("Soll-Ist-Vergleich") nachvollzogen. In diesem Zusammenhang haben wir die Auskömmlichkeit der gebuchten Brutto-Teilschadenrückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft auch anhand der Abwicklungsergebnisse gewürdigt.
- Für die Ermittlung der Brutto-Teilschadenrückstellung für unbekannte Versicherungsfälle haben wir vor allem die nachvollziehbare Ableitung der vom Vorstand der Gesellschaft für die Schätzung der Spätschadenreserve des Geschäftsjahres zugrunde gelegten Parameter (insbesondere Schadenanzahl und durchschnittliche Schadenhöhen) gewürdigt.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Die Angaben zur Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft sind im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" des Anhangs enthalten. Angaben zur Zusammensetzung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft für die betriebenen Versicherungsbranche bzw. -arten finden sich im Abschnitt "Erläuterungen zur Bilanz – Passiva/Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen".

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrates verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- den Bericht des Aufsichtsrates sowie
- die Darstellung "nexible Versicherung im 3-Jahres-Überblick".

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmens-tätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzli-

chen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine

- aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;
 - beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
 - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
 - beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
 - beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
 - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.
- Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am be-

deutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 17. März 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 18. Juni 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der nexible Versicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Martin Gehringer.

Eschborn/Frankfurt am Main, 16. März 2026

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gehringer
Wirtschaftsprüfer

Spengler
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Wir haben im Berichtsjahr die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht und beratend begleitet. Hierzu haben wir uns durch Berichte des Vorstands über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft sowie über alle weiteren wichtigen Angelegenheiten unterrichten lassen. Darüber hinaus wurden die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie grundlegende Fragen der Geschäftsführung in zwei Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand eingehend besprochen.

Prüfungsmaßnahmen gemäß § 111 Abs. 2 S. 1 AktG waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Die EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn/Frankfurt am Main, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 sowie den Lagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Nach unserer eigenen Überprüfung haben wir den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 und den Lagebericht sowie den Bericht des Abschlussprüfers in der Bilanzsitzung des Auf-

sichtsrats, an der auch der Abschlussprüfer teilgenommen hat, abschließend erörtert. Wir hatten keine Einwendungen zu erheben. Insbesondere sind uns keine Risiken bekannt geworden, denen im Jahresabschluss nicht ausreichend Rechnung getragen worden ist. Wir billigen den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025, der damit festgestellt ist.

Die Besetzung der Gesellschaftsorgane während des Berichtszeitraums ist im Anhang zum Jahresabschluss dargestellt.

Wir danken dem ausgeschiedenen Mitglied des Vorstands Frau Christine Voß für ihre Tätigkeit für die nexible Versicherung AG.

Zudem danken wir dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihre Leistungen, ihren tatkräftigen Einsatz und die im Berichtsjahr erzielten Erfolge.

Nürnberg, 25. März 2026

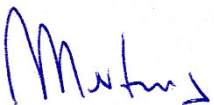
Der Aufsichtsrat



Anja Berner
Vorsitzende des
Aufsichtsrats



Frauke Fiegl
stellv. Vorsitzende des
Aufsichtsrats



Rolf Mertens

Herausgeber

nexible Versicherung AG

Karl-Martell-Straße 60

90344 Nürnberg

Tel. 0800 / 777 3000

Fax 0800 / 402 3333

E-Mail beratung@nexible-versicherung.de

www.nexible-versicherung.de

